

Tink-Blume

Ein Jahr voller Abenteuer und (un-)normalen Teenager Probleme



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Also: Ich bin Berenike Emelia Celine Dawn, bin 15 und fast 16 Jahre alt. Ich habe eine scheiß Adoptivfamilie und mir passiert das beste, wundertollste, genialste...(heir passt jedes tolle Wort rein) auf der ganzen Welt, ICH BIN EINE HEXE!!!!!! Ich werde auf die Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei gehen.

Wenn ihr lesen wollt, was alles passiert, dann schaut rein und lasst euch bitte nicht vom Anfang abschrecken. Es wird bestimmt noch ganz toll!

Vorwort

Also ich schreibe meistens so, wie ich gerade gelaunt bin und was ich gerade brauche(wenn ich traurig bin schreibe ich entweder etwas trauriges oder etwas tröstendes oder auch beides)

Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen und ich würde mich wirklich über ein paar Kommiss freuen, in denen ihr eure Meinung mal sagt. Vielleicht könnt ihr auch mal ein paar Vorschläge machen, wenn euch etwas einfällt?!

Ach ja und es tut mir leid, aber Regulus Black und Sirius Black sind in dieser FF gleich alt! SORRY

Liebe Grüße Tink-Blume

Inhaltsverzeichnis

1. Das bin ich!
2. Viele neue (und auch ungewollte) Bekanntschaften
3. Eine große Überraschung
4. Die Winkelgasse und der Hogwartsexpress
5. Der sprechende Hut und das Festessen
6. Erste Begegnungen am ersten Schultag
7. Der Geburtstag und Überraschungen
8. Endlich Wochenend- Anfang
9. Lily und Gefühlsausbrüche
10. Hogsmeade
11. Briefe und Schwierigkeiten
12. Blöder Sirius und böser Streich

Das bin ich!

Das bin ich! Ich bin 15 Jahre alt(werde am 3 September 16 Juhu) und heiße Berenike Emelia Celine! Ja, ich weiß ein langer Name! Und dabei habe ich meinen Nachnamen noch gar nicht erwähnt: Dawn. Meine Adoptiveltern haben mir mal erzählt, das meine Eltern mir vor ihrem Tod 3 Namen mit Starken Bedeutungen gegeben haben, weil der Nachnamen auch eine Bedeutung habe.(Ich habe mal nachgesehen) Doch das glaube ich ihnen nicht so ganz. Ich hatte schon immer das Gefühl das meine Eltern sie einfach schön fanden und meine Adoptiveltern einfach wollten, das ich nicht so 'schwach' war, wie sie immer sagten. Ja, ich weiß ich habe nicht so eine gute Beziehung zu meinen 'Eltern', könnte vielleicht daran liegen, das ich mich nicht wirklich oft wie ein Mädchen benahm, sondern auch manchmal mit den Jungen Fußball oder sonstiges auf der Straße spielte. Ach ja noch mal dazu, das ich stark sein sollte. Mein 'Vater' war sehr Brutal(so auch meine 'Mutter' manchmal)also, das ging ungefähr so: Mein Vater schlug, meine Mutter und meine Mutter mich. Ich ließ meine Aggressionen dann beim Fußball spielen oder beim Kampfsport(Judo) [A/N keine Ahnung ob es das schon früher gab!] aus.

Ich hatte eine gute Schulfreundin, mit der ich allerdings nur in der Schule befreundet war und sonst noch ein paar Kumpels, die ich aber auch noch öfters überzeugen musste mit mir zu spielen oder sonstige Freizeitaktivitäten(nicht so pervers denken!). Ach ja, dazu musste ich noch sagen, dass ich adoptiert wurde, aber vermutlich nur, um im Haushalt zu 'helfen'(alleine machen triffst eigentlich eher) Ich wusste nicht wer meine wahren Eltern waren und das konnte mir auch keiner sagen, ich wusste nur, das meine wahren Eltern mir den Namen gaben. So und den Rest werdet ihr im Lauf der Geschichte über mich erfahren :-p!

Viele neue (und auch ungewollte) Bekanntschaften

2 Kapitel: Viele neue (und auch ungewollte) Bekanntschaften

Plötzlich wachte ich auf und war hellwach. Die Klingel meines Weckers war leise, doch ich konnte dennoch früh aufstehen. Das war irgendwie schon immer so. In der Woche(an Schultagen oder wichtigen Terminen) war ich immer sehr früh wach und am Wochenende konnte ich richtig lange schlafen, das längst war bis 13.00 Uhr gewesen.

Jetzt stand ich auf jeden Fall schnell auf und machte mich in unserem Badezimmer fertig. Ich musste mich immer beeilen, ich hatte nie länger als eine Viertelstunde Zeit mich fertig zu machen, denn mein Adoptivvater stand auch relativ früh auf und scheuchte mich dann immer aus dem Bad, sodass ich dann schon mal das Frühstück fertig machen musste. Ich wurde echt wie ein Sklave gehalten. Wenn ich in der Schule Nachsitzen, Strafarbeiten oder schlechte Noten(eine drei ist bei denen schon seeehr schlecht!)bekam, wurde mir Hausarrest aufgebremmt, oder es gab nur noch ab und zu etwas zu trinken für mich. Also könnt ihr euch ja vorstellen wie froh ich war, in der Schule zu sein. Ich war deswegen auch sehr gut.

„Berenike Emelia Celine, mach jetzt sofort die Tür auf, lass mich rein und fang an mit dem Zubereiten des Frühstücks!“ Ich seufzte kurz, öffnete die Tür und lief rasch in die Küche. Ich bereitete das Frühstück vor, schnappte mir eine Scheibe Toast und machte mich dann schnell fertig, um in die Schule zu gehen. Ich ging schnell raus, atmete einmal erleichtert durch und ging dann los, um Maite abzuholen. Maite war meine Schulfreundin und ich fand sie strahlte immer sehr viel Energie ab. Ich dachte immer es wäre Zauberei, doch ich traute mich nicht sie danach zu fragen, aus Angst, sie würde mich wie so viele auslachen und sagen, es gäbe keine Zauberei. Doch ich glaubte daran, seitdem meine Bettdecke mal so eben kurz eine andere Farbe annahm und sich zurückverwandelte. Ich erzählte es Reicco und Lucia, doch die lachten mich nur höhnisch aus und gaben mir eine Woche Hausarrest.

„Hallo Berenike! Ich komme sofort, ich muss nur noch eben schnell etwas holen!“ Ich nickte lächelnd und wartete auf ihre Rückkehr. Ein paar Sekunden später stand sie vor mir, sodass wir los konnten. Wir unterhielten uns ein wenig über Gott und die Welt, als wir schließlich ankamen. Die Schule war so wie immer, ich bin der Liebling der Lehrer und sonst werde ich eigentlich von so ziemlich allen Ignoriert. Nur Maite lächelte mich ab und zu unauffällig zu. In den Pausen versuchte ich erfolglos mit den Jungen Fußball zu spielen, doch sie wimmelten mich nur ab.

Als ich wieder zuhause ankam, war niemand da, nur auf dem Tisch lag ein Zettel auf den Lucia ´Mach uns bitte einen Nudelaufwurf zum Mittagessen.` Ich sah, wie ihr das ´bitte` nur schwer über die Feder kam. Ich machte also schnell den Nudelaufwurf fertig, dann machte ich die wenigen Hausaufgaben und nahm mir dann eine Decke, Papier und ein paar Stifte um sie in einen Rucksack zu packen. Dann ging ich los in den Wald. Ich war froh, das wir so nah an einem Wald wohnten. So konnte ich mich jederzeit etwas zurückziehen. Während ich durch den Wald ging, auf der Suche nach einer geeigneten Lichtung zum Zeichnen, dachte ich an die Ferien. Ich freute mich nicht darauf, so wie vielleicht andere Kinder. Nein, für mich hieß das mehr oder weniger: arbeiten, arbeiten, arbeiten und... ach ja, arbeiten! Ich hasste es. Ich hoffte bisher immer vergeblich darauf, das irgendetwas passieren möge.

Endlich hatte ich eine geeignete Wiese gefunden. Ich breitete meine Decke aus und legte mich darauf. Eine kleine Zeit lang genoss ich einfach nur die Ruhe, dann jedoch kramte ich meine Zeichensachen heraus und fing an meine Umgebung zu zeichnen. Das Zeichnen können hatte ich wahrscheinlich vererbt bekommen.

Ich war so vertieft in meine Zeichnung, als ich plötzlich durch ein „Wuuusch“ in die Realität zurückgeholt wurde. Dann hörte ich auch Stimmen, doch die kamen aus der Luft. Ich traute meinen Augen kaum, als ich hochsah in die erschrockenen Gesichter zweier Jungen auf je einem BESEN!!! Ich schrie einen leisen Schrei aus vor Überraschung. Sie setzten sofort zur Landung an und fragten sich gegenseitig nicht gerade leise „Hast du sie bemerkt?“ fragte der eine“Nee, aber ich frage mich warum sie so erschrocken ist, wo sie doch eigentlich wissen müsste, was Quidditch ist.“ Flüsterte der andere. Ich sah die beiden nur verständnislos an. „Ich glaube wir sagen nachher mal bescheid, wir müssen nur wissen wer sie ist!“ flüsterte der erste wieder und sagte etwas lauter dann an mich gewandt“ Hallo, wir sind Nicolas und Florian, nenn uns aber bitte nur Nic und Flo.“ „Ich bin Berenike Emilia Celine“ antwortete ich nachdem ich mich gefasst hatte, ziemlich sicher. „Sagt mal, was

habt ihr da oben eigentlich gemacht? Ihr seid doch nicht etwa geflogen oder?“ fragte ich jetzt neugierig. Sie warfen sich einen Blick zu und der zweite antwortete nun“ Naja schon, aber wir haben hier eine sehr komplizierte Konstruktion gebaut, damit wir das überhaupt schaffen. Und heute ist es uns das erste Mal geglückt!“ Ich sah sie staunend an und fragte, ob ich diese Konstruktion mal sehen könne, als plötzlich eine Männliche Stimme rief “Jungs wo seid ihr?“ Sie antworteten im Chor “Hier“. Dann kam auch schon ein Mann mittleren Alters durch die Büsche gestolpert.“ „Jungs, wart ihr schon wieder...“ doch er verstummt, als er mich sah. “Nanu, wer bist denn du?“ „Das, dad, ist Berenike Emelia Celine. Wir haben ihr gerade von unserer Erfindung zu Fliegen erklärt“ Ich sah Nic böse an sprach dann aber „Sie habe da echt zwei außerordentliche Genies! Sie haben gesagt, das sie eine äußerst komplizierte Konstruktion gebaut, um mit Besen zu fliegen. Ach, zu gerne würde ich das auch mal machen. Darf ich auch mal?“ fragt ich jetzt wieder an die Jungs gewandt. Sie schüttelten beide den Kopf, was mich traurig werden ließ. „Nic, Flo! Malaika hat gesagt, ihr sollt jetzt essen kommen. Willst du auch mitkommen Berenike?“ Ich nickte zustimmend und zusammen gingen wir zu ihnen nach Hause. Malaika wunderte sich zuerst über mein Auftauchen, doch sie war ziemlich hysterisch als sie bemerkte, das ich noch viel zu dünn war für mein Alter. Ich wollte zu einem Essen zwar nett ablehnen, doch sie fragte mich gar nicht und füllte mir einfach etwas auf. Also aß ich anstandshalber etwas, bevor sie mich auch gleich mit Fragen löcherte. Ich gab ihr geduldig Antworten und als sie dann auf meine Familie zu sprechen kam, blockte ich schnell ab. Sie merkte dies und wandte sich mit einem Lächeln wieder ihren Söhnen zu. Ich schaute mich währenddessen in dem Haus um und wunderte mich über das magische Aussehen. Plötzlich sah ich auf einem Tisch einen feinen Stock sehen. Er sah echt total schön aus und hatte viele Verzierungen. Ich fragte mich, was es wohl war, während in mir ein Gedanke aufstieg, das es vielleicht ein Zauberstab war. Doch ich konnte mir nicht wirklich vorstellen das jemand so verrückt war nach Zauberei, das man sich einen Zauberstab schnitzte. Während ich den Stab anstarrte, passierten mehrere Dinge gleichzeitig. Hinter mir ertönte ein Knall, ich wurde aus dem Raum gezogen und Malaika nahm sich diesen Stab. Ich starrte erschrocken in die nicht minder erschrockenen Gesichter von Nic und Flo. Ich schaute vorsichtig um die Ecke und sah Malaika am Boden liegen, sie blutete schwer, über sie gebeugt stand Stann. Ich beobachtete sie erschrocken, als sich die Gestalten plötzlich zu uns wandten und nun auch auf uns zuzogen. Ich hatte noch nie so viel Angst gespürt, wie in diesem Moment. Ich hörte wie diese Leute kalt lachten und sagten „Na wen haben wir denn da?“ „Was geht dich das an?“ zischte ich zurück. Sch**** warum konnte ich einfach meine Klappe nicht halten? Ich sah schon wie er wütender wurde unter seiner Maske. Ich stellte mich vor Nic und Flo, die ängstlich an mir vorbei sahen. Plötzlich schossen viele bunte Lichtblitze auf uns zu und ich konnte die Jungs gerade noch so mit herunterziehen und uns so retten. Dann hörte ich auf einmal mehrere lautere Knalle hinter uns und nun flogen viele Lichtblitze auf die Seite unserer Angreifer. Sie taumelten vor Schreck ein wenig nach hinten, schossen noch einige grüne Lichtblitze ab und verschwanden mit einem Knall so schnell wieder, wie sie gekommen waren. Ich sackte erst mal ein wenig zusammen, doch ich schaute noch gründlich nach dem Befinden der Jungs. Dann schlief ich ein.

Sanfte Stimmen drangen an mein Ohr. Moment mal, sanft??? Wo bin ich, wenn ich nicht zuhause bin? Langsam machte ich meine Augen auf und ich merkte wie müde ich noch war, also ließ ich sie noch mal zufallen. Ich versuchte mich aufzurichten, doch eine Person in drückte mich sanft zurück. Ich nuskelte “Wo bin ich?“ „In Sicherheit“ antwortete eine ruhige Stimme. Jetzt war ich richtig verwirrt, bis mir die Gestalten mit den Masken wieder einfielen mit den ganzen Blitzen. Sofort saß ich kerzengerade in dem Bett und hatte meine Augen ganz weit aufgerissen. Ich schaute mich hektisch um, dann bemerkte ich einen jungen Mann in einem blauen Umhang. Er hatte einen kleinen Bart, eine Halbmondbrille und lächelte mich freundlich an. Hinter ihm stand noch ein Mann und ich erkannte ihn als Stann. Er lächelte mich auch an. Ich lächelte zurück und fragte den Mann im blauen Umhang “Wer sind Sie? Und wo sind Malaika, Nic und Flo?“ fragte ich so sicher wie möglich, doch ich merkte, das ich noch ein wenig schwach war. „Ich bin Albus Dumbledore und Malaika wird im Krankenflügel versorgt...“ Plötzlich unterbrachen ihn zwei Stimmen, es waren die von Nic und Flo. „Berenike, geht es dir gut?“ fragten sie im Chor. „Ja, mir geht es eigentlich ganz gut, ich bin nur noch ein wenig erschöpft!“ Jetzt wendete ich mich wieder Mr. Dumbledore zu “Wer hat uns eigentlich wie angegriffen?“ “Also, es haben euch Todesser angegriffen. Sie sind Anhänger Lord Voldemorts“ Ich merkte, wie Stann kaum merklich zusammenzuckte“ Und sie haben euch mit Zauberei angegriffen!“ „Hah, ich wusste doch das es Zauberei gibt und keiner wollte es mir glauben“ Stieß ich aus und als alle mich perplex ansahen, wurde ich ziemlich rot und erklärte “Naja, ähm früher hat meine Bettdecke plötzlich eine andere Farbe gehabt. Ich konnte mir nie erklären warum, also muss jemand da gewesen sein, der sie verzaubert hat. Und dass Maite

immer so viel Magie ausstrahlt!“ den letzten Satz murmelte ich nur noch so vor mich hin. Alle sahen mich aufmerksam an, dann fragte Dumbledore “Berenike, sollen wir ihr Gedächtnis verändern, oder wollen sie alle Informationen behalten, müssen in diesem Falle aber dicht halten?“ „Nein, ich würde gerne alles behalten.“ Er sah mich lächelnd an und musste dann los. Er verschwand mit einem Knall und jetzt fragte ich Stann „Geht’s Malaika eigentlich besser jetzt? Vorhin sah sie wirklich schlimm aus.“ Er nickte und meinte “Ja, ihr geht’s besser. Sie schläft jetzt um sich auszuruhen. Du, Berenike? Kann ich mal eben ganz kurz etwas ausprobieren?“ Ich sah ihn verdutzt an, nickte jedoch. Er hob seinen Zauberstab, murmelte ein paar Worte. Plötzlich hielt er inne, hielt mir seinen Zauberstab hin und sagte „Du sagst jetzt bitte deutlich das Wort `Lumos`, verstanden?“ Ich nickte. „Lumos“ plötzlich brannte ein Licht am Zauberstab „Und jetzt sage `Nox`“ „Nox“ Und das Licht verschwand. „Wann musst du eigentlich nach Hause?“ „Ähm...“ „Nic und Flo, ihr bringt Berenike jetzt bitte nach Hause und kommt dann auch sofort wieder her, habt ihr das verstanden?“ Wir drei nickten und zogen uns dann an. Ich holte noch schnell meine Tasche und schon ging es los. „Sag mal Berenike, wie alt bist du eigentlich?“ fragt plötzlich Flo „15 wieso? Und wie alt seid ihr?“ „Naja, ich habe gefragt wegen deinem Bild, das sieht echt Klasse aus. Und wir werden dieses Jahr 10!“ Ich nickte und kramte mein Bild aus der Tasche, welches ich gezeichnet hatte. Ich betrachtete es kurz und beschloss dann, das dieses Bild, im Gegensatz zu anderen wirklich nicht so gut aussah. „Aber so gut ist das doch gar nicht“ „Hey, keine Widerworte, verstanden? Dürfen wir das Bild haben?“ lachte Nic. Ich reichte es ihm. Dann waren wir auch schon in meiner Straße angelangt. Ich schaute schnell auf die Uhr und schickte die Jungs weg. Ich denke sie sollten sich das Geschrei von Reicca nicht antun.

Als ich alleine an der Tür angekommen bin, schloss ich so leise wie möglich die Tür auf und versuchte nach oben in mein Zimmer zu schleichen. Doch es half alles nichts, ich hatte nicht mal die erste Stufe betreten, als seine laute Stimme durch den Flur dringt. Und schon ging es los, wie undankbar ich doch sei und alles. Nach ungefähr einer halben Stunde wurde ich dann in mein Zimmer entlassen. Ich zog mich erschöpft um, schloss meine Tür ab und schleif sofort ein.

In diesem Moment ahnte ich nicht, das Stann sofort als ich gegangen war eine Eule an das deutsche Zauberinternat für Mädchen geschrieben und eine Absage bekommen hatte, weil die Schule schon zu viele Schülerinnen hatte. Danach schrieb er sofort einen Brief an Albus Dumbledore, der schließlich zusagte und mich nach den Sommerferien aufnehmen wollte, wenn Stann und/ oder seine Familie mit mir einkaufen gehen würde.

Eine große Überraschung

Kapitel 3: Eine große Überraschung

Ich hatte noch diese eine Woche Schule, dann hatte ich Ferien. Und ich freute mich überhaupt nicht. Ich denke ich hatte den Grund schon erwähnt, oder? Jetzt war Freitag und morgen war frei, heute würden wir unser Zeugnis bekommen. Naja, auf jeden Fall holte ich heute morgen wie immer Maite ab und ging mit ihr zur Schule, auf dem Weg dorthin fragt Maite plötzlich „Hast du nicht Lust heute nach der Schule mit zu mir zu kommen? Stann meint er hat eine Überraschung für dich und da keiner weiß wo ihr wohnt, hat er uns bescheid gesagt.“ „Ich würde gerne kommen, doch lange bleiben kann ich nicht, da ich schnell wieder nach Hause muss!“ Ja, leider. Am liebsten würde ich ja nie mehr einen Fuß über die Türschwelle setzen, aber was soll man machen?

In der Schule hatten wir nur drei Stunden. Wir bekamen unsere Zeugnisse und ich wurde wieder überschwänglich von meinem Klassenlehrer gelobt. Ich dankte ihm und als es läutete packte ich trübselig meine Sachen ein. Ich sah auf und sah in Maite Gesicht ein Fragezeichen. „Das kann ich nicht erklären, wollen wir?“ Sie nickte, war aber anscheinend nicht wirklich zufrieden mit meiner Antwort, doch sie bohrte nicht nach. Ein Glück, denn ich konnte ihr schlecht von zuhause erzählen. Stattdessen lobte sie mich auch und bewunderte mich, das ich so gut war. Ich hatte in allen Fächern eine Eins, nur in Geschichte hatte ich eine zwei.

Bei Maite angekommen, wurde ich herzlich von Stann begrüßt. Auch Maites Eltern grüßten mich, wenn auch etwas zurückhaltender, klar sie hatten wahrscheinlich diese ganzen fiesen Gerüchte über mich gehört und geglaubt. „Hey Berenike, ich habe eine Überraschung für dich. Ich wollte dir Mitteilen, dass du eine Hexe bist und nach den Sommerferien das Internat Hogwarts die Schule für Hexerei und Zauberei besuchst. Du kannst natürlich, wenn du nicht willst immer noch absagen.“ Ich schaute ihn mit offenem Mund an. „Wi... wi... wirklich?“ stotterte ich. „Natürlich, ich habe zuerst dem deutschen Zaubernat für Mädchen geschrieben, doch die hatte kein Platz mehr und dann wurdest du von Prof. Dumbledore in Hogwarts aufgenommen.“ „Danke“ sagte ich voller Inbrunst und umarmte ihn. Zu meinem Schrecken stellte ich fest, das ich vor Erleichterung und Freude weinte. Ich wischte mir die Tränen peinlich berührt weg. Ich merkte wie Maite strahlte. „Hey, wirklich toll, das ich auch eine Hexe kenne die hier wohnt. Ich hab Privat Unterricht!“ Ich nickte einfach nur, ich konnte einfach noch nicht reden. Plötzlich fiel mir auf, das ich los muss und ich fragte „Muss ich es denn Reicco und Lucia sagen?“ „Ja, aber wenn du willst kann ich mitkommen und es ihnen erklären.“ „Ahh, nein danke, wenn es nicht klappt, dann komme ich morgen einfach mal vorbei, okay? Wann können wir denn noch die Sachen kaufen, denn ich habe ja gar nichts! Und wo liegt Hogwarts eigentlich?“ „Also, erstmal es ist okay wenn du dich morgen meldest wenn es nicht klappt. Für die Sachen müssen wir uns noch mal extra verabreden und Hogwarts liegt irgendwo in England, ich weiß leider nicht, das weiß niemand so genau. Ich weiß nur, das du auf jeden Fall noch einen Brief bekommst in dem noch mal alles drinsteht.“ Ich dankte ihm, verabschiedete mich kurz von allen und lief dann so schnell es ging zurück nach Hause. Ich kam rein und atmete erleichtert aus. Puh! Ich war nicht zu spät gekommen. Schnell machte ich das Essen fertig und machte alles zur vollsten Befriedigung, damit ich ihnen schneller und Probleme von meiner Existenz als Hexe berichten konnte.

Ich habe gerade mein Zeugnis auf den Tisch gelegt, als Lucia hereinkam. Ich ging sie kurz begrüßen, dann kam auch schon Reicco. Ich schluckte einmal schwer, bevor ich auch ihn begrüßte. Wir setzten uns an den Tisch und fingen an zu Essen. Dann fing ich an zu reden „Lucia und Reicco, ich muss euch mal was sagen. Also heute morgen, als ich Maite zur Schule abgeholt habe, wurde mir gesagt, das ich eine Hexe bin. Sie wollen mich jetzt auf ein Internat schicken in England, es heißt Hogwarts.“ „Soso und wo ist Hogwarts?“ fragte Reicco scharf, ich zuckte kaum merklich zusammen, ich konnte zumindest froh sein, das er nicht vollkommen ausrastete, weil ich eine Hexe war. „Stann sagte, es liegt irgenwo in England und niemand wisse genau, wo es liegt.“ „Und wie viel kostet das?“ fragte nun Lucia. Ich erschrak, denn ich hatte gar nicht nach den Kosten gefragt. „Das weiß ich leider nicht, aber Stann hat gesagt er würde mit mir einkaufen gehen, wenn ich den Brief bekommen habe.“ Sie nickten und meinten, sie würden sich jetzt noch ein wenig darüber Unterhalten und mir morgen dann ihre Entscheidung sagen. Ich nickte ihnen dankbar zu.

In dieser Nacht träumte ich wirres Zeug. Aber ich war froh, denn beim Frühstück sagten sie, sie würden mich gehen lassen, wenn es nicht zu teuer war. Ich sagte ich würde mich sofort auf den Weg machen und Stann fragen, wie viel es kosten würde. Dann war ich auch schon weg.

DingDong. Endlich machte Stann auf, „Was ist denn?“ Fragte er müde. „Oh, hast du noch geschlafen? Das tut mir ehrlich leid. Aber ich wollte dir nur mitteilen, das Reicco und Lucia mich gehen lassen würden, wenn es nicht zu viel kostet!“ Sofort hellte sich sein Gesicht auf. „Hey, das ist ja toll. Du wirst auch übermorgen deinen Brief kriegen. Und dann können wir los einkaufen gehen.“ „Okay. Dann werde ich übermorgen noch mal kommen? Wann denn? Wenn der Brief angekommen ist? Und wenn er zu früh angekommen ist, dann ab 12.00 Uhr?“ Er nickte nur. „Dann schlaf noch schön und bestell den anderen einen schönen Gruß von mir!“ lachte ich und verschwand wieder.

Die nächsten zwei Tage waren echt eine Qual für mich, denn ich konnte es kaum noch erwarten, den Brief zu bekommen. Ich rannte jeden Morgen, jeden Mittag und jeden Abend raus, um nach Post zu schauen. Dann an schon genanntem Tag, als wir gerade beim Frühstück saßen, kam plötzlich eine Eule durchs Fenster geschwebt, ließ einen Brief fallen und verschwand wieder. Ich schaute verdutzt auf den Absender, doch da stand nichts, also öffnete ich den Brief vorsichtig:

Liebe Miss Berenike Emelia Celine Dawn

Ich, Prof. Dumbledore (Schulleiter dieser Schule) bin sehr erfreut darüber, dass Sie unsere Schule ab nun besuchen wollen. Am 1. September erwarte ich Sie am Bahnhof Kings Cross, wo Sie mit den anderen Schülern in den Hogwarts- Express steigen werden. (dort müssen Sie durch die Wand zwischen Gleis 9 und Gleis 10 (Gleis 9¾). Auf dem folgenden Pergament finden Sie Ihre Ausrüstungs- Liste für die Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Albus Dumbledore

Ach, ich freute mich ja so über den Brief. Ich schaute auf die Uhr, es war kurz vor elf. Na super, noch eine Stunde warten. Ich schaute noch mal in den Umschlag und fand noch ein Stück Pergament. Es war genauso gelblich und schwer wie das erste. Ich öffnete ihn und las:

Ihre benötigten Utensilien werden hier aufgeführt:

- 1. Drei Garnituren Hogwarts Umhänge (schwarz)
- 2. Einen einfachen Spitzhut (schwarz)
- 3. Ein paar Schutzhandschuhe (Darchenhaut o. Ä.)
- 4. Einen Winterumhang (warm, schwarz mit silbernen Schnallen)
- 5. Eventuell Ballkleider, da die Schulsprecher öfters einen Ball veranstalten könnten

Lehrbücher:

- Miranda Habicht: Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 6
- Bathilda Bagshot: Geschichte der Zauberei
- Adalbert Schwahfel: Theorie der Magie, Band 6
- Emeric Wendel: Verwandlungen für fortgeschrittene
- Phyllida Spore: Tausend Zauberkräuter und -pilze neu entdecken
- Arsenius Bunsen: Zaubertränke und Zauberbräue für fortgeschrittene
- Lurch Scamander: Sagentiere, finden und erforschen
- Quirin Sumo: Dunkle Kräfte. Weitere Kurse zur Selbstverteidigung

Ferner werden benötigt:

- 1 Zauberstab
- 1 Kessel (Zinn, Normgröße 4)
- 1 Sortiment Glas- oder Kristallflaschen
- 1 Teleskop
- 1 Waage (Messing)

Die Schüler werden daran erinnert, dass

-1. das Eigentum mit einem Namen versehen wird

-2. es den Schülern erlaubt ist, ein Katze ODER eine Eule ODER eine Kröte mitzubringen

-3. Mit dem Zauberstab darf erst ab 17 Jahren außerhalb Hogwarts gezaubert werden.

Danke für ihr Verständnis

Mit freundlichen Grüßen

Prof. McGonnagall

Ich starrte ihn fassungslos an, denn ich konnte es immer noch nicht richtig glauben.

Die Winkelgasse und der Hogwartsexpress

Kapitel 4: Die Winkelgasse und Hogwartsexpress

Ich starrte den fassungslos an, denn ich konnte es immer noch nicht richtig glauben.

Um 12 verabschiedete ich mich von Reicco und Lucia, schnappte mir ein wenig Geld und rannte förmlich zu der kleinen Familie im Wald. Dort wartete dann eine noch größere Überraschung auf mich "Hallo Berenike, ich hab Mum überredet dich begleiten zu dürfen, wenn es dir nichts ausmacht natürlich nur!" „Ich fände es toll“ lächelte ich sie an, dann 'apparierten' wir in den Tropfenden Kessel in London. Der Tropfende Kessel war ein kleiner schäbiger und doch auf eine eigenartige Weise ein gemütlicher Pub. Wir gingen gemeinsam in den Hinterhof, wo Stann ein paar Steine abzählte. Daraufhin verwandelte sich die Mauer zu einem riesigen Durchgang der allem Anschein nach in die Winkelgasse führte. Maite und ich gingen sofort vor und Stann musste uns erstmal wieder daran erinnern, das ich ja noch gar kein Geld hatte, also gingen wir auf ein großes Gebäude zu. Es war weiß und sah sehr Edel aus. Auch von innen sah es sehr Edel aus. Dort waren sehr viele Kobolde wie ich später erfuhr. Viele Leute wurden von diesen Kobolden hinter eine Tür geführt. Ich vermutete auch dort überall Marmor so wie hier, doch leider konnte ich es nicht sehen, da wir auf einen kleinen Schalter etwas abseits der Großen Halle zuingen. Dort tauschten wir dann ein wenig Geld um, sodass ich jetzt Genug besaß für den Einkauf und noch ein wenig für die Hogsmeade Wochenenden, die es da geben soll, laut Malaika und Stann.

Maite und ich gingen staunend durch die Gassen(auch sie war das erste Mal in der Winkelgasse) und schauten in jedes Geschäft, nach einer Stunde hatten wir dann alles, bis auf die Bücher und den Zauberstab. Zuerst gingen wir zu Ollivander, der uns freundlich anlächelte. Er redete nicht viel, aber wenn er was sagte, dann nur, wie viel ihm doch sein Laden und seine Zauberstäbe gefielen. Mein Zauberstab zu finden, dauerte echt lange. Zuerst sind mir mindestens 10 Zauberstäbe aus der Hand geflogen, während Ollivander immer „Der Zauberstab sucht sich den Zauberer“ vor sich hermurmelte. Nach fünf weiteren Stäben, blieb er wenigstens in der Hand, ließ aber kurzerhand eine Vase zerspringen. Und dann endlich, als ich schon nicht mehr gezählt hatte, kam ein feiner Goldstaubregen auf mich herunter geschwebt. Ich musste auch zugeben, dass dieser wunderschön aussah und sich auch einfach toll anfühlte. Es war mittel dunkles Holz und hatte ein paar wunderschöne Verzierungen. Es ein Weidenstab mit einer Phönixfeder. Er war biegsam und geschmeidig, aber auch robust (8 ½ Zoll). Im Buchladen brauchte ich sehr lange. Ich hatte zwar schon alle Bücher zusammen, doch dazu kaufte ich mir noch die ‚Geschichte von Hogwarts‘ und noch ein Buch für Zaubertränke ‚Tipps und Tricks zum verbessern der Zaubertränke‘ Dann hatte ich mir noch ein paar Bücher über die Zaubererwelt gekauft, damit ich nicht ganz so doof dastehen würde.

Als wir dann endlich alles beisammen hatten, aßen wir noch ein Eis im ‚Fortescue Eissalon‘ bevor wir dann wieder nach Deutschland apparierten. Zuhause angekommen, machte ich mich dann auch sofort wieder auf den Rückweg, weil es schon langsam dunkel wurde. Also klemmte ich mir meine Tüten unter und konnte gerade noch so den Eulenkäfig tragen.

Zuhause angekommen, brachte ich sie schnell nach oben, als ich auf einmal von der donnernden Stimme Reicco's heruntergerufen wurde. Schade, denn eigentlich wollte ich gerade meine Eule bewundern und ihr einen geeigneten Namen geben, na ja dann halt später. Reicco war sehr wütend, also war ich wohl doch zu spät gekommen. Hausarrest! „Du bekommst jetzt Hausarrest, bis wir dich wieder erlösen! Und jetzt geh hoch!“ Sag ich doch. Das war so klar. Also machte ich auf dem Absatz kehrt und schloss mich in meinem Zimmer ein. Ich setzte mich vor meine weiße Schneeeule. Ich fand sie so faszinierend, weil sie nicht nur weiß war, sondern auch schwarz/braune Flecken um die Augen hatte. Der Verkäufer meinte, dass dies eine Kreuzung zwischen Schneeeule und Waldkauz war und dies nur sehr selten vorkomme. Also nahm ich sie und jetzt ging es um einen Namen. Ich überlegte und entschied mich schließlich für Tawny Snow. Auch der Eule gefiel der Name. Das heißt so viel wie Wald Schnee oder so. Auf jeden Fall gab ich ihr noch schnell einen Eulenkex, ehe ich mir die ‚Geschichte von Hogwarts‘ schnappte. Ich las lange und viel. So vertrieb ich mir die Zeit bis zum ersten September.

Doch als ich mich gerade auf den Weg zu Malaika, Stann, Nic und Flo machen wollte, versperrte Lucia mir den Weg "Wohin denn so schnell? Vergiss nicht, du hast immer noch Hausarrest!" „Ja, aber heute fährt doch

der Zug nach Hogwarts. Da muss ich erst nach England und Malaika und Stann werden mich begleiten!“ antwortete ich ruhig. Sie nickte nur und sagte „Das ist mir aber egal! Ich kann auch Reicco holen, das er dich zurück in dein Zimmer bringt.“ Ich nickte gespielt niedergeschlagen, denn ich heckte schon einen Plan aus, wie ich abhauen konnte, ohne dass mich jemand bemerken würde. Ich rannte nach oben, schaute auf die Uhr und sah, dass ich noch ungefähr eine Stunde hatte, wenn der Zug um elf losfuhr. Aber ich war auch schon zu spät mit der Verabredung bei Stann.

Also ließ ich meinen Riesen Koffer und den Eulenkäfig samt Eule an einem Bettlaken herunter. Ich selbst schrieb noch schnell einen Abschieds Zettel und kletterte schnell hinterher. Dann rannte ich förmlich in den Wald und verspätete mich um genau 10 Minuten. Sie waren zwar nicht sehr erfreut, doch waren sie auch froh, dass ich noch rechtzeitig gekommen bin. Wir apparierten alle zum Bahnhof Kings Cross und rannten dann durch die Mauer. Ich sag euch, das war ein komisches Gefühl. Schnell brachte ich meine Sachen in ein freies Abteil und stieg dann wieder auf den Bahnsteig, um mich noch mal von allen zu verabschieden. Plötzlich stieß die Lok einen schrillen lauten Pfiff aus und Malaika drängte mich in den Zug, mit den Worten „Schreib uns doch auch mal ab und zu. Ich denke wir würden uns alle sehr freuen“ Ich nickte nur noch und ließ mich dann in meinem Abteil in einen Sitz fallen.

Nach ungefähr zehn Minuten, wurde die Abteiltür aufgeschoben und ein Mädchen mit kurzen schwarz braunen Haaren kam herein. „Entschuldigung, darf ich mich zu dir setzen?“ fragt sie freundlich. Ich nickte kurz und starrte dann wieder aus dem Fenster. „Bist du neu hier?“ fragte mich das Mädchen. „Ja“ und so ging es weiter mit „Wie heißt du denn? Ich bin Richel Sauerbing“ „Ich bin Berenike Emelia Celine Dawn“ „Wie alt bist du?“ „15, werde aber demnächst 16“ „Ja? Ich werde im Winter erst fünfzehn, wann hast du denn Geburtstag? Ich habe am 14 Dezember Geburtstag!“ „Ich habe am 3 September Geburtstag!“ „Ui, dann hast du ja übermorgen Geburtstag! Bist du schon aufgeregter?“ „Ein wenig“ „Weißt du, ich kenne jemanden der hat am 5 September Geburtstag. Ist das nicht lustig? Zwei Tage nach dir...“ Ich hörte gar nicht mehr richtig zu. Gerade, als sie sagte „Weißt du hier an der Schule gibt es voll den Traumtypen, er heißt Sirius Black. Ich steh voll auf den. Er ist total süß“ wurde die Abteiltür aufgeschoben und ich blickte in ein breit grinsendes Gesicht. Er hatte längere glatte schwarze Haare, die ihm elegant ins Gesicht fielen. Er hatte auch graue Augen und sein Gesicht sah auch nicht schlecht aus. Mir ging durch den Kopf, dass das wohl der Sirius Black gewesen sein muss, denn Richel starrte ihn erst etwas ungläubig an, dann setzte sie ein gewinnendes, aber schüchternes Lächeln auf. Ich sah ihn dankend an, denn er hatte ihren langweiligen Redefluss unterbrochen. „Ist hier noch frei für 4 Personen?“ fragte er mich charmant lächelnd. Ich schaute kurz zu Richel und sagte dann „Naja, also hier sind nur noch drei Plätze frei...“ „Ach, das kriegen wir schon hin.“ Lachte er, dann rief er über die Schulter „Prongs, Moony, Pete! Kommt her, hier ist noch Platz für uns!“ Sofort kamen noch drei andere Jungen hinzu. Der erste hatte schwarze verstrubbelte Haare und eine Brille. Er hatte auch erstaunlich haselnussbraune Augen. Der dritte war blond und sah auch nicht schlecht aus, doch er hatte dunkle Augenringe und er war ziemlich blass. Der vierte im Bunde, war kleiner als die anderen und sah auch nicht so gut aus, doch er wirkte recht sympathisch. Genauso wie der Rest. Sie setzten sich, sodass zu Schluss noch der kleinere Übrig blieb. „Hey, setz dich doch auf meinen Schoß“ schlug mir Sirius vor. Ich schüttelte jedoch den Kopf und meinte „Richel will das bestimmt machen, außerdem bist du doch eher von der Sorte, die Mädchen ausnutzen, oder?“ Er wirkte zuerst ziemlich perplex, doch dann grinste er wieder und fragte Richel, die kichernd annahm. Nun setzte sich der letzte auch hin. „So und jetzt stellt euch doch bitte mal vor“ sagte ich „Also, wir sind die Rumtreiber. Ich bin Sirius Black oder auch Padfoot und das ist...“ „James Potter oder auch Prongs und das ist...“ „Peter Pettigrew oder auch Wormtail, doch ich möchte am liebsten Pete genannt werden!“ „Und ich bin Remus Lupin oder auch Moony. Und wie heißt du? Bist du neu?“ stellten sie sich vor. „Ich bin Berenike Dawn. Und ja, ich bin neu.“ „Hey und den Rest deines Namens?“ fragte Richel plötzlich. „Naja, den brauch doch nicht jeder wissen, oder?“ fragte ich sie „wenn du meinst“ sagte sie daraufhin beleidigt und kuschelte sich weiter in die Arme vor Sirius. Da Remus gerade neben mir saß und ich mich die ganze Zeit fragte, ob es einen Raum gibt, in dem man Judo machen oder Fußball spielen könnte, fragte ich ihn einfach „Du, Remus?“ „Ja?!“ „Ich wollte fragen, ob es in Hogwarts denn auch Räume gibt, in denen ich z.B. Judo weiterüben könnte!“ „Was? Du machst Judo? Welchen Gurt hast du denn? Ich habe den grünen!“ sagte er interessiert „Ich auch, aber ich bin gerade dabei den blauen zu machen! Und, gibt es einen Raum?“ Er schaute schnell zu James und Sirius, doch beide hörten uns nicht zu, denn Sirius war ‚beschäftigt‘ und James starrte die ganze Zeit raus auf den Flur. „Ja, es gibt einen Raum, er heißt Raum der Wünsche, oder auch der ‚Da und Fort Raum‘! Ich kann dich auch hinbringen und es wäre toll, wenn wir ab und zu mal gemeinsam

Trainieren können, denn ich bin schon so ziemlich aus dem Training raus, da ich nie einen Partner hatte.“ Meinte er schließlich. „Ach und erzähl keinem davon, okay? Wir haben den vor zwei Jahren schon gefunden, aber er soll noch geheim bleiben, damit wir auch mal unsere Ruhe haben können.“ Ich nickte und schaute dann weiter schweigend aus dem Fenster. Ich dachte über die Rumtreiber, Richel und Hogwarts nach. Rumtreiber: Eigentlich ganz nett, nur Sirius scheint ein wenig eingebildet zu sein, Richel: nicht mein Typ, ich denke wir könnten keine Freundinnen werden, Hogwarts: ach ich freu mich ja schon sooo.

Plötzlich höre ich lautes Geschrei „POTTER, wehe du fragst mich noch ein Mal, dann bring ich dich noch um!!! Ich will nicht mit dir ausgehen, verstehst du es denn nicht? Kannst du mich nicht einmal in Ruhe lassen?“ Dann rauschte das rothaarige Mädchen ab. Ich schaute ihr erschrocken hinterher, ehe ich mich James zuwandte, der seeehr traurig aussah. Ich stand auf und zog ihn wieder ins Abteil. „Hey James, kopf hoch. Das wird schon noch.“ Munterte ich ihn auf. Ich klopfte ihm auf die Schulter. Da er immer noch niedergeschlagen aussah, munterte ich ihn weiter auf, ich forderte Sirius auf, ein Stück zu rutschen und ließ mich dann neben ihn fallen. Nach einiger Zeit wurde es dann wieder besser und er grinste wieder. „Hey, wir müssen uns umziehen, denn wir sind gleich da.“ Sagte Remus plötzlich. „Okay, Richel, lass uns kurz rausgehen, damit sich die Jungen in Ruhe umziehen können.“ Sie nickte widerstrebend, ging dann aber doch raus. 5 Minuten später waren sie fertig und dann gingen die Jungen raus, damit wir uns umziehen konnten. Dies dauerte etwas länger, da Rachel sich ganz ‚graziös‘ umziehen musste und sich dann auch noch anfang zu schminken. Ich beschloss die Jungs schon mal reinzuholen. „Na, warum wart ihr denn so lange hierdrinnen? Musstet ihr euch noch schminken?“ „Nein“ „Ja“ Sirius sah uns belustigt an. „Ach Richel, hast du dich extra für mich geschminkt? Das wäre doch nicht nötig gewesen!“ Ich sah, wie Remus mit den Augen rollte und mich dann angrinste, als er sah, dass ich es sah. Plötzlich hielt der Zug an und ich fragte“ Gibt es jetzt etwas zu essen? Und wo muss ich eigentlich hin?“ Hörte Sirius schlagartig auf Richel zu küssen und sah uns an“ Hat irgendjemand gerade erwähnt, das es Essen gibt?“ Ich lachte „Ja, ich und ich fragt auch wo ich hinmuss.“ „Ach komm einfach mit zu ins in die Kutschen. Oder wir fragen Evans!“ James war sofort dafür und bracht mich gleich nach dem aussteigen zu der ‚Evans‘ „Hey Lily, warte mal, ich habe eine Frage...“ fing James an, doch“ Nein Potter, ich werde nicht mit dir ausgehen!“ fuhr sie ihm dazwischen „... Ich wollte fragen, wo Berenike hinmuss. Sie ist neu hier und da du Vertrauensschülerin bist, dacht ich, ich frage mal dich!“ „Achso, ähm, bist du Berenike Emelia Celine Dawn?“ „Ja“ „Dann kannst du mit den Kutschen fahren und sofern du noch nicht in Haus eingeteilt wurdest, wirst du zu Prof. McGonnagall müssen. Sie wird vorne stehen. Du wirst sie leicht erkennen, sie ist eine strenge Hexe, die immer einen Spitzhut aufhat“ Sie lächelte mich kurz an und verschwand danach wieder. „James, lass uns zu den anderen gehen, sie warten bestimmt schon.“ Er nickte und schon waren wir auf der Suche nach den anderen. Ich hatte sie schnell erspäht, sodass wir uns kurz darauf in einer Kutsche wieder fanden, wo eine Person keinen Platz hatte. Und jetzt ratet mal, wer diese Person war! Richtig, ICH. Meine Güte. „Du kannst dich ja auf meinen Schoß setzten“ sagte Sirius. „Nee danke, bevor das passiert, such ich mir lieber eine andere Kutsche! Remus, James? Kann ich mich noch zwischen euch quetschen, oder soll ich mir lieber eine andere Kutsche suchen?“ „Ach, wenn wir noch ein Stück rücken geht das bestimmt, oder Moony?“ Angesprochener nickte nur und beide rutschten so weit auseinander, das ich mich noch relativ gemütlich dort hinsetzen konnte. „Danke“ nuschte ich. Sirius sah mich beleidigt an, bis ich ihn anfuhr „Was ist denn?“ „An Moony und Prongs kuschelst du dich ran, aber bei mir nicht, wieso? Was ist bei mir so anders?“ „Erstens: Ich kuschele nicht mit beiden, denn ich sitze hier einfach nur und zweitens: du bist einfach zu arrogant und zu aufdringlich. Du machst dich an jedes Mädchen ran und ich steh nicht so auf Kurzbeziehungen oder sonstiges. Und schon gar nicht mit einem Typen den ‚jeder‘ will“ „Tja, noch nicht. Aber jedes Mädchen steht auf mich!!! Und du auch, du willst es dir bloß nicht eingestehen.“ Brauste er auf. Doch ich konnte nichts mehr erwidern, da Remus mich rausschob. Ich hatte gar nicht bemerkt dass wir angekommen sind. Wow, ist das Schloss Riesig!!! Das hätte ich nie gedacht, dass dies so groß ist.

Der sprechende Hut und das Festessen

5 Kapitel: Der sprechende Hut und das Festessen

Wow, ist das Schloss Riesig!!! Das hätte ich nie gedacht, dass dies so groß ist. „Na, überrascht?“ flüsterte Sirius mir ins Ohr. Ich konnte aber nichts erwidern, also nickte ich nur. Dann zogen mich die Jungen in die riesige Eingangshalle, die wirklich wirklich riesig war. Dann sah ich eine sehr streng aussehende Lehrerin „Ist das Prof. McGonnagall?“ „Ja, das ist sie!“ antwortete Remus. Ich nickte dankend und ging dann auf sie zu. „Entschuldigen Sie, sind sie Prof. McGonnagall?“ Sie nickte und sah mich forschend an „Sind Sie Miss Berenike Emelia Celine Dawn?“ „Ja, Prof. McGonnagall“ Mir wurde ziemlich mulmig, wie sie mich so musterte. Aber ich war froh, als sie sagte „Gut, dann kommen sie bitte einmal kurz mit“ Sie führte mich in einen kleinen Raum „So, Sie warten hier bitte einmal kurz, ich werde schnell die Erstklässler in eine Kammer führen und dann werde ich Sie in ein Haus einteilen lassen, denn ich denke es wäre ziemlich unangenehm für Sie, bei den kleineren Kindern zu sein, oder?“ Sie schenkte mir eines ihrer seltenen Lächeln und verschwand dann für ungefähr zehn Minuten. In der Zeit, schwebte plötzlich ein... Geist?! Durch die Wand und erschrak, als er mich sah und meinte „Ach, du musst die neue sein, hab ich recht?“ als ich genickt hatte, entschwebte er auch wieder durch die Wand. Ich hatte mich richtig erschrocken, auch wenn ich es nicht wirklich gezeigt hatte.

Plötzlich kam Prof. McGonnagall wieder und sagte mir, ich solle mich auf den Stuhl setzen, dann setzte sie mir einen alten zerschlissenen Hut auf. Plötzlich hörte ich eine piepsige Stimme in meinem Kopf:

"Mmh, wo könnte ich dich bloß hinschicken? Du bist so ziemlich genau in der Mitte von Ravenclaw und Gryffindor, doch schicke ich dich jetzt hin

Gibt es nicht auch ein Haus in dem hoffnungslose Fälle wie ich hinkommen können? Nein, tut mir leid dich enttäuschen zu müssen, aber so ein Haus gibt es nicht. Aber ich denke, ich weiß schon wo ich dich hinschicken werde, denn du bist tapfer und Mutig, aber auch sehr intelligent. Doch da du manchmal auch ein etwas loses Mundwerk hast und sehr sportlich bist, schicke ich dich nach... GRYFFINDOR!!!

Das war doch eine echt gute Entscheidung, denn Gryffindor, so hatte ich gelesen, ist ein anständiges Haus, welches schon des Öfteren Helden hervorgebracht hat. „Es ist schön, Sie in meinem Haus willkommen heißen zu dürfen! Ich bin Hauslehrerin von Gryffindor. Sie werden mich gleich in die Halle begleiten und setzten sich dann einfach an den Tisch ganz Rechts, verstanden? Ach ja und bevor ich es vergesse, Sie werden die 6 Klasse besuchen!“ Ich nickte, wenigstens musste ich nicht in der ersten anfangen. Sie holte noch schnell die Erstklässler ab, dann führte sie uns in die Große Halle und ich sag euch, die Halle hatte ihren Namen echt verdient. Die Decke sah aus wie der Himmel draußen und überall schienen Kerzen in der Luft zu schweben. Ganz am Ende der Halle, stand ein langer Tisch, quer zu vier ebenfalls langen Tischen. Ich vermutete, das dies die vier Haustische und der Lehrer Tisch war. Sobald wir in die Große Halle gekommen sind, ging ich zielstrebig auf den Tisch ganz rechts zu. Ich sah, dass alle Rot-Goldene Zeichen auf ihren Umhängen hatten. Der Tisch davor, war der Ravenclaw Tisch, das erkannte ich an der blauen Farbe des Hauses. Ich setzte mich an den Rand und wartete, bis die Auswahl zu Ende war, um endlich etwas essen zu können. Ich bemerkte, wie viele mich kurz anstarrten und merkten, dass ich es bemerkt hatte ihre Köpfe wieder nach vorne wandten. Ich seufzte leise, denn eigentlich wollte ich gar nicht so viel Aufmerksamkeit, aber das hatte man davon, wenn man erst so spät neu in die Schule kommt und keiner einen kennt. Ich hoffte eigentlich nur, dass ich hier Freunde fand, die auch zu mir halten würden. Oh nein, jetzt stand auch noch Dumbledore auf. Ich hoffe die Rede dauert nicht zu lange doch ich brauchte mir gar keine Sorgen machen denn „guten Appetit“ war das einzige was er sagte, bevor er einmal in die Hände klatschte und sämtliche, alle nur erdenklichen Speisen erschienen auf jedem Tisch. Von Süß bis Herzhaft und Gesund, es gab einfach alles!!! Ich nahm mir erstmal Würstchen und machte mir einen Hotdog, mit einem Brötchen! Danach nahm ich mir etwas, was ziemlich komisch aussah: Es sah aus, wie eine Bohne, sie war gift- grün und hatte rosa Punkte auf ihr. Ich hatte zwar ein paar Bedenken, doch ich wollte so viel wie möglich ausprobieren. Also biss ich ein wenig ab und war überrascht, dass es nach Pfefferminz-Kaugummi schmeckte. Also nahm ich eine Gelbe Bohne mit blauen Sternen darauf und würgte sie sofort wieder hoch. Also wirklich, sie schmeckte doch tatsächlich nach Erbrochenem. Das ist ja echt widerlich. Schnell wollte ich mir Selter nehmen, doch ich fand nur ein orangenes

Getränk und da ich alles Mal probieren wollte, nahm ich mir davon etwas und fand, dass es wirklich ausgezeichnet schmeckte. Irgendwie nach Kürbis, ob das Kürbissaft war? „Entschuldigung? Was ist das für ein Getränk?“ fragte ich das Mädchen neben mir. Sie sah mich abschätzend an und ich wusste sofort, dass ich mit ihr nicht auskommen werde. „Das ist Kürbissaft. Bist du neu oder so? Eigentlich wissen das alle“ sie sagte das total einschüchternd, doch ich ließ mich doch nicht von so einer hohlen Tussi fertig machen, also antwortete ich “Ja, ich bin neu. Ich habe gerade erst erfahren, dass ich eine Hexe bin. Also habe ich das Recht neugierig und unwissend zu sein.“ Damit wandte ich mich ab und probierte mich durch. Ich machte auch vor den ekligsten Sachen nicht halt. Doch Plötzlich verschwanden alle Speisen und der Nachtschisch erschien „Uff!“ machte ich nur, denn ich war pappsatt. Ich konnte die Nachspeisen leider nicht mehr probieren, doch ich betrachtete sie ausgiebig und stellte erstaunt fest, dass Zitronenbonbons den Tisch zierte. Ich lachte in mich hinein.

Als der Nachtschisch fertig war, erhob sich der Schulleiter noch mal und erklärte, was alles verboten sei und noch andere wichtige Sachen, bevor er uns an die Vertrauensschüler weitergab, die uns in ihre Gemeinschaftsräume weiterführen sollten.

Ich war so müde und doch staunte ich über die ganzen Bilder, die sich alle bewegten und manche sogar redeten. Plötzlich kamen wir vor einem Portrait einer etwas beleibteren Dame an und Lily Evans erklärte uns, das wir uns das Passwort merken sollten, wenn wir rein wollten. Dann nannte sie das Passwort: Quatschquark! Ich lachte leise vor mich. Dieses Schloss und seine Insassen schienen ja alle ganz nett zu sein. Mit ein paar ausnahmen, von denen ich erst in den nächsten Tagen erfahren sollte.

Ich kletterte durch das Portraitloch und staunte, als ich den hellen, freundlichen und unpersönlichen Gryffindor- Gemeinschaftsraum sah. Lily Evans zeigte uns den Weg hoch in die Schiffsäle. Ich ging die Treppen hoch, suchte noch schnell mein Bett, machte mich bettfertig und schlief sofort ein. So hörte ich auch das Getuschel der anderen nicht mehr.

Erste Begegnungen am ersten Schultag

6 Kapitel: Erste Begegnungen am ersten Schultag

Am nächsten Morgen wachte ich sehr früh auf und als ich auf die Uhr sah, war es schon/ erst 5.00Uhr. Da ich sowieso nicht mehr schlafen konnte, machte ich mich leise fertig und ging dann runter in den Gemeinschaftsraum. Weil dort noch keiner war und mir langweilig war, kletterte ich durch das Portraitloch und lief durch die Korridore um etwas später durch die Eingangshalle auf die Ländereien zu treten. Ich schaute mich um und beschloss, hier jeden Sonntagmorgen joggen zu gehen.

Ich ging weiter und steuerte auf eine Stelle zwischen dem Wald und dem See zu. Der Wald reizte mich, doch da Dumbledore gesagt hatte, das da viele gefährliche Tiere drin waren, zog ich es lieber vor, erstmal ein paar Zauber zu beherrschen, ehe ich dort hinein ging. Ich schaute abermals auf die Uhr und beschloss, mich langsam auf den Rückweg zu begeben, denn es war bereits viertel vor sechs und das Frühstück, konnte ab sechs eingenommen werden.

Ich freute mich schon auf das Frühstück, als ich durch die Flügeltüren in die Große Halle trat, denn die ganze Halle duftete köstlich nach irgendwelchen Leckereien. Ich setzte mich an den Rand des Tisches und schaute mich fasziniert um, bis ich ein leises Lachen neben mir vernahm. Ich schaute mich um und blickte in das amüsierte Gesicht von Remus. „Was? Das ist nun mal neu für mich“ sagte ich leicht entrüstet, lachte jedoch auch. Er ging darauf nicht ein und fragte lieber „Und freust du dich schon auf die Schule?“ Ich wusste welche Antwort er erwartete, doch die gab ich ihm nicht „Ja, ich habe auch schon alle Bücher gelesen, ich hoffe ich habe auch genug gelernt.“ Er sah mich an und ich dachte er würde gleich Lachen, doch stattdessen sagte er „Ach, noch jemanden den die Schule interessiert. Das muss ich mal James und Sirius sagen. Die meinen nämlich immer, das ich zuviel lernen und die Schule als viel zu wichtig einstufen würde.“ Ich lachte mit ihm und wir redeten noch ein bisschen, bis die restlichen drei Jungs kamen, die mich nur leicht grüßten, mich dann aber auch ignorierten. War ja klar, wie es zuhause war. Und ich dachte, hier wäre irgendetwas anders. „Hey, Berenike, welche Fächer hast du eigentlich gewählt?“ fragte Remus mich plötzlich wieder. Ich zuckte die Schultern und sah, dass er inzwischen einen Stundenplan in der Hand hatte, dann bemerkte ich Prof. McGonagall, die gerade mit Sirius und James diskutierte. Dann nach fünf Minuten kam sie zu mir „Miss Dawn, welche Fächer würden sie den gerne Wählen? Wie wäre es, wenn sie mit Mr. Lupin die verschiedenen Kurse erstmal eine Woche lang besuchen und dann Bescheid sagen, welche Kurse sie gut finden?!“ Ich nickte und fragte Remus, ob es denn für ihn okay wäre. Er nickte und zusammen machten wir uns auf den Weg zu `Zaubertränke`. Wir mussten zwar schnell noch mal hoch und unsere Taschen holen, aber trotzdem kamen wir noch rechtzeitig an und mussten sogar noch fünf Minuten auf Prof. Slughorn warten. Er ließ uns rein und wir beide setzten uns in die zweite Reihe.

Prof. Slughorn hatte einen dicken Bauch und einen Walrossbart, weswegen ich ihm sofort den Spitznamen ‚Walross‘ gab.

Er begrüßte Lupin herzlich, der die Augen verdrehte, als das Walross sich umdrehte. Ich kicherte los, denn es sah einfach zu komisch aus, wie Remus eine Grimasse nach der anderen schnitt. Das hätte ich von dem netten Remus nicht erwartet, doch ich wusste jetzt schon, dass wir gute Freunde werden würden.

Prof. Slughorn bat um Ruhe, begrüßte uns und schrieb dann ‚Buch S.136, der Felix Felicis‘ Also schlug ich das Buch auf und Remus meinte „Kannst du das eigentlich schon, denn auf mich wirkst du so, als hättest du das noch nie gemacht, also Tränke gebraut“ „Ach weißt du, ich versuche es einfach mal! Das kann ja nicht viel schwerer sein als Kochen, oder?“ Ich lächelte ihn an und suchte mir die Zutaten aus dem Schrank raus (Ich machte es einfach den anderen nach *grins*) Dann ging ich zurück zu meinem Platz und fing an. Mein Trank nahm mittlerweile die leichte Blaufärbung an, wie es im Buch stand. Dann fiel mir wieder dieser Hinweis aus ‚Tipps und Tricks zum Verbessern der Zaubertränke‘, das man nicht sechsmal im Uhrzeigersinn rühren soll, sondern dreimal entgegen dem Uhrzeigersinn, denn so wurde der Trank schneller fertig. Und tadaa. Ich war fertig, zwar nicht die erste, aber egal. Ich war ehrlich gesagt froh, dass ich es überhaupt geschafft habe. Ich drehte mich zu Remus, dessen Blaufärbung zu dunkel war und wisperte ihm zu, als er grade rühren wollte „dreimal gegen den Uhrzeigersinn und nicht sechsmal im Uhrzeigersinn“ Er schaute mich kurz verdutzt an, dann schaute er auf meinen Zaubertrank und befolgt dann meinen Ratschlag und... es half.

Ich meldete mich, um zu sagen, dass ich fertig war. Er kam, schaute sich meinen Felix an und schwärmte dann die ganze Zeit von mir, genauso wie von einem gewissen Severus Snape, Lily Evans und Remus.

Nach der Stunde, ging ich mit Remus zu Verteidigung gegen die dunklen Künste. Der Lehrer schien eigentlich ganz nett, bis er mich dann aufrief, ihm einen Fluch an Remus zu zeigen. „Aber Prof. Serkantel, ich kenne keinen Fluch.“ „Und wieso nicht? Ach egal, sag einfach ‚Expelliarmus‘, damit entwaffnest du deinen Gegner nur.“ Ich nickte, sagte „Expelliarmus“ und ich fing den Zauberstab von Remus ein wenig ungeschickt auf. Er schaute mich bewundernd an und als wir uns wieder setzten sollte ich ihn fragen, was denn los ist. „Das hat bisher noch keiner geschafft beim ersten Mal.“ Antwortete er mir. Nach der Stunde gingen wir zum Mittagessen, wo ich mich hütete, so viele Bohnen zu probieren, Remus merkte wohl, dass ich den Bohnen nicht zu nahe kommen wollte und sagte belustigt „Hast du die Bertie Bott’s Bohnen schon probiert?“ „Wenn das die sind, dann ‚Ja‘“ ich zeigte auf die Bohnen „und ich hatte ein paar ganz gute Geschmäcke, doch dann hatte ich eine eklige erwischt gestern.“ Remus lachte und ich musste unfreiwillig mitlachen, denn er hatte so ein herzliches und ansteckendes Lachen. „Was haben wir gleich Remus?“ fragte ich, nachdem ich mich wieder eingekriegt hatte. „Wir haben gleich Verwandlung mit Prof. McGonagall und den Slytherins und danach Kräuterkunde mit Prof. Sprout und den Hufflepuff’s.“ antwortete er. Bei dem Wort ‚Slytherins‘ schien er zu zischen und als ich nach dem Grund fragte, sagte er nur „Ich mag keine Slytherins, denn die meisten sind böse und einfach nur gemein und feige.“ Ich nickte und schaute zum Tisch der Schlangen (inzwischen mein neuer Spitzname) rüber. Ich sah, wie sie gehässig lachten und immer wieder todesblicke in Richtung Gryffindor-Tisch schickten. Ich beobachtete sie eine Weile, bis Remus mich hochzog und wir gemeinsam zu Verwandlung gingen. „Ach, sieh mal an zwei Streber oder auch ein Halbblut mit ´nem Schlammlut.“ hörte ich eine schnarrende Stimme, ich drehte mich um „Wer bist du denn überhaupt?“ fragte ich den blonden Jungen mit dem arroganten Gesichtsausdruck, „Ich bin Lucius Malfoy und das ist“ er zeigte auf eine eigentlich hübsche junge Frau (nur hübsch, wenn sie lächeln würde) „das ist Bellatrix Black und das sind Crabbe, Goyle und Nott.“ Er zeigte auf drei recht bullige Typen, dann zeigte er noch auf einen Jungen, der Sirius gar nicht so unähnlich sah und auf eine Frau, die auch so weißblonde Haare hatte wie der Malfoy-Junge „Und das sind noch Regulus Black und Narcissa Black“ „Na dann gibt es ja ganz schön viele Blacks hier.“ Sagte ich kühl. Sie waren mir total unsympathisch. Der einzige, der nicht ganz so kühl blickte, war Regulus Black. Aber das war nicht wirklich ein Grund, dass ich sie lieber mochte. „Sei mal nicht so vorlaut, du Schlammlut!“ „Ach, aber du, oder was? Falls du es noch nicht weißt, hier herrscht Gleichberechtigung und so wie du dich benimmst, scheint es als wärst du weniger wert als ein Hufflepuff.“ Das hatte Remus gesagt, denn sofort zückte er seinen Zauberstab und auch ich zog meinen. Er zischte „Wie ich gehört habe, kannst du noch keinen Zauberspruch?! Dann hast du überhaupt keine Chance gegen mich.“ „Naja, aber du bist ja so feige und traust dich nicht mal alleine gegen ein armes kleines wehrloses Mädchen wie mich zu kämpfen“ erwiderte ich, als ich sah, dass die anderen ebenfalls ihre Zauberstäbe gezogen hatten. Das mit den Zaubersprüchen stimmte zwar so halbwegs, doch ich konnte schnell dazulernen. „Remus, sag mir schnell einen Zauberspruch, den ich gegen die Schlangen anwenden kann“ zischte ich ihm zu. Er überlegte schnell und meinte dann „Stupor“ Ich nickte dankend, hielt meinen Zauberstab auf Malfoy und dachte angestrengt nach, wie man Stupor wohl ausspricht, damit es funktioniert, als plötzlich mehrere Sachen gleichzeitig passierten: Die Slytherins griffen alle gleichzeitig an, aus meinem Zauberstab schoss auch ein Fluch raus, er haute alle Schlangen gleichzeitig um und der Hausdrache (Prof. McGonagall, ihr merkt, ich liebe Spitznamen) kam um die Ecke. Alle schauten erstaunt, erst zu mir, dann zu den Slytherins und wieder zu mir. Ich schaute nur total erschrocken, von meinem Zauberstab zu den Schlangen. „Um Himmels Willen, was haben sie gemacht, Miss Dawn?“ Ich konnte gar nicht antworten und wollte es auch nicht, statt meiner tat es Remus und erzählte, was passiert war. Sie erlöste die Schlangen, hielt uns allen eine Strafpredigt und gab uns allen auch Strafarbeit, die wir uns am Ende der Stunde abholen sollten. Ich nickte niedergeschlagen und seufzte. Na das fing ja gut an: Erster Schultag: Stress mit den Slytherins und Nachsitzen! Also, nicht das es so war, das ich noch nie Nachsitzen gehabt hätte, doch ich wollte eigentlich erstmal einen guten Eindruck machen. Doch das wird ja jetzt nichts mehr, Naja, vielleicht nur noch gut sein. „Du Remus? Was ist eigentlich gerade passiert?“ „Du hast...“ „Mr. Lupin, würden sie jetzt bitte auch leise sein und dem Unterricht folgen?“ unterbrach der Hausdrache Remus und funkelte ihn gefährlich an. Dann wand sie sich wieder ihrem Vortrag zu und auch Remus und ich hörten interessiert zu und konnten uns auch ein paar Mal melden, um Punkte dazuzuverdienen. Nach der Stunde bat ich Remus auf mich zu warten und ging dann nach vorne, wo die Schlangen auch schon in einem Halbkreis um das Lehrerpult standen. Ich stellte mich neben Regulus und hörte schuldbewusst der Schimpftirade von

McHausdrachen zu. Ich merkte, wie ich angestarrt wurde, schaute hoch und sah noch, wie Regulus den Blick schnell wieder abwandte. „Hey, tut mir leid“ nuschelte er leise in meine Richtung, als McG uns raus ließ und wollte mich gerade abwenden, als sie mich noch einmal sprechen wollte „Miss Dawn, woher kannten sie diesen starken ‚Stupor‘?“ „Ich hatte Remus gefragt, welchen Zauber ich zur Abwehr benutzen konnte und er meinte ich könnte Stupor benutzen. Dann habe ich in Gedanken ausprobiert, wie er wohl ausgesprochen wird und dann ging mein Zauberstab plötzlich los.“ Erklärte ich. Sie nickte kurz und entließ mich dann zum nächsten Unterricht. „Was wollte sie noch?“ fragte Remus und ich erzählte auf dem Weg zu Kräuterkunde, was sie noch alles gesagt hatte und das ich mit den Schlangen am Freitagabend um 18.00 Uhr Nachsitzen musste. Auf den Ländereien angekommen, kamen uns Schülermassen entgegen und als Remus nach dem Grund fragte, bekam er die schadenfrohe Antwort, das der Unterricht ausfallen würde, da Prof. Sprout krank sei. Also gingen wir hoch in den Gemeinschaftsraum und machten unsere Hausaufgaben.

Plötzlich merkte ich, das Remus nicht so ganz bei der Sache war, denn er schaute ziemlich oft raus in den Himmel, auch schaute er ziemlich krank aus. Das fiel mir gerade mit einem kleinen Schrecken auf. „Remus, geht es dir gut? Du siehst so blass aus!“ „Naja, wir haben bald wieder Vollmond, ich kann dann nie schlafen!“ erklärte er etwas zögerlich, wie ich fand. Ich konnte nichts mehr erwidern, da gleich die nächste Stunde, Arithmantik, anfang. Das war dann auch die letzte Stunde an diesem Tag, ein Glück! Remus fing ein Gespräch an und ich merkte, das er nur vom Thema ‚Vollmond‘ ablenken wollte. Na gut, ich ging auf das Thema ein. Als wir ankamen, war ich erstaunt, dass nur wenige dieses Fach besuchten. Ich musste leider auch feststellen, das Malfoy sowie Bellatrix und Regulus Black diesen Kurs besuchten. Ich stöhnte, von denen hatte ich heute eigentlich schon genug. Wenigstens konnten sie jetzt nichts machen, da Prof. Pedelle schon da war.

Sie sah aus wie eine Gans, da konnte man auch nichts anderes sagen. Sie war so eine Lehrerin, die gerne die Schüler mit irgendwelchen Projekten und Referaten quälte, es ihr aber sonst egal war, wie laut oder chaotisch es in ihrer Klasse war. Das sah ich schon an ihrer Erscheinung, doch sie wollte mich wirklich quälen, denn nachdem sie uns begrüßt hat meinte sie „Sind Sie Miss Dawn?“ Ich nickte „Dann gehen sie jetzt bitte zu Mr. Black und machen zusammen ein Referat darüber, was schon alles im Unterricht drangekommen war. Ich erwarte dieses dann nächste Woche, dabei erklärt Mr. Black ihnen auch das Wesentliche, verstanden?“ Wir beide nickten. Ich stöhnte auf, machte aber keine Anstalten aufzustehen, bis Prof. Pedelle uns beide aufforderte, uns nach hinten zu setzten und schon mal anzufangen. Ich warf Regulus Black einen vernichtenden Blick zu, ehe ich mich zu ihm gesellte (er hatte sich schon nach hinten gesetzt.) Dann fingen wir an und ich merkte, dass er eigentlich sogar ganz nett war, wenn man das arrogante aus seiner Art und Stimme wegblendete. Er konnte auch gut erklären, sodass ich nicht einmal nachfragen musste. Das erstaunte mich. So hatten wir sogar noch den Rest der Stunde Spaß und verabredeten uns auch schon für den nächsten Tag um 16.00 in dem Arithmantik- Klassenzimmer.

„Du hast dich doch nicht mit Regulus Black angefreundet, oder?“ fragte Remus ein wenig schockiert „Halbwegs, denn er ist eigentlich ganz nett, aber andererseits ist er ein Slytherin und könnte einen jederzeit hängenlassen.“ Erklärte ich. „Aber falls du fragst, wir sind **nur** befreundet und ich bin auf gar keinen Fall in den verliebt. Das wäre heftig, außerdem gäbe es ja hier in Gryffindor den gleichen in ‚nett‘, oder?“ Er nickte.

Wir waren gerade aus dem Klassenraum raus und auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, um unsere Hausaufgaben schon mal zu erledigen. Danach zog ich mich noch mal um, da ich noch mal raus wollte, ein wenig an den See setzen und ein wenig Nachdenken. Oben im Schlafsaal angekommen, waren da schon ein paar Mädchen, die mich sehr schockiert anstarrte, als ich meine ‚Jungs- Klamotten‘, wie Reicco und Lucia sie abfällig nannten, anzog. Ich war stolz darauf, anders zu sein, deswegen nervte mich auch dieser Rock in der Schuluniform. Ich wünschte, ich könnte eine Hose anziehen. Aber das geht natürlich nicht! Aber egal, das konnte ich ja in der Freizeit machen. So wie jetzt. Ich schaute die anderen abschätzend an und eilte dann raus.

Am See waren nur noch vereinzelte Schüler, da es noch relativ warm war. Ich setzte mich an den See und dachte nach. Morgen hatte ich Geburtstag, ob Reicco und Lucia da überhaupt dran denken würden? Ob da überhaupt jemand dran dachte? Naja, ich konnte es ja eigentlich nicht erwarten, da ich es ja keinem erzählt hatte, mit Ausnahme von Richel, aber der habe ich auch nur noch ab und zu zugelächelt. Ach ja, es könnte auch sein, das ich es Remus gegenüber erwähnt hatte, aber nur so ganz nebenbei, so das er das kaum hatte mitkriegen können. Ach, ich werde mich einfach überraschen lassen.

Nach ungefähr einer Stunde fiel mir auf, das es schon kühler und dunkler geworden ist, außerdem hatte ich das Mittagessen verpasst, doch das war mir egal, denn ich hatte Zeit für mich ganz und gar alleine.

Der Geburtstag und Überraschungen

Also, ich hoffe, euch gefällt meine FF! Auf jeden Fall würde ich mich über Kommiss freuen!!!

Kapitel 7: Der Geburtstag und Überraschungen

Am nächsten Morgen wachte ich mit sehr schlechter Laune auf und konnte nur noch hoffen, dass ich nicht so lange Schule hatte, damit ich mich noch vor dem Treffen mit Regulus Black Zeit haben würde, mich mit Judo abzureagieren.

Ich zog mich rasch um, ließ meine Haare einfach offen und ging schnell runter in den Gemeinschaftsraum, wo ich auf Remus traf. Zusammen gingen wir dann in die Große Halle Frühstücken. Ich aß viel, da ich am vorigen Tag ja nichts gegessen hatte. Und da Remus wusste, dass ich kein Abendbrot hatte, fragte er auch nicht weiter nach, das freute mich. Ich hatte also einen echten und sehr guten Freund gefunden. Und dann kam eine Überraschung, mit der ich niemals gerechnet hätte. Eine Eule, die etwas früher kam, als die restlichen Eulen, ließ zwei Briefe und drei Pakete auf meinen Teller fallen, dann war sie auch schon wieder weg. Zuerst machte ich den Brief auf, den ich als den von Reicco und Lucia erkannte: Sie schrieben mir, wie es ihnen ging und fragten mich, ob ich mich auch wohl fühle. Sie würden sich für mich freuen, das ich jetzt endlich 16 Jahre alt wäre und so weiter und sofort. Also eigentlich nur alles geheuchelt.

Dann machte ich den Brief von Stann und Malaika auf:

Liebe Berenike,

Wir hoffen alle, dass es dir gut geht. Da Nic und Flo meinten, das du heute Geburtstag hast, habe ich mir gedacht, ‚warum schreibst du ihr nicht einen Brief?‘ Auf jeden Fall: Alles, alles Liebe zum Geburtstag. Ach und deine Eltern und Maite haben uns je ihren Brief an dich zukommen lassen. Wir würden uns alle sehr freuen, wenn du uns zurück schreiben würdest.

Liebe Grüße

Malaika, Stann, Nic und Flo

P.s.: Die Jungs haben dir auch ein kleines Geschenk beigelegt.

Ich freute mich sehr über diesen Brief. Ich legte ihn hin und öffnete das erste Päckchen, welches noch zu Reicco und Lucia gehörte. Dort war ein nagelneuer Judoanzug drin. Das hätte ich nie von denen gedacht, doch ich freute mich sehr darüber.

Ich öffnete das zweite Päckchen, in dem ein Buch über nützliche Zauber drin war, es hieß: 'Nützliche Tipps, Tricks und Zauber, um sich zu verteidigen, Streiche zu spielen oder einfach wichtig für den Alltag sind' Ich freute mich total.

Zum Schluss öffnete ich das dritte Päckchen, ich fand darin einen kleinen Brief, ein Foto von meiner alten Klasse, auf der alle unterschrieben hatten und auf einer extra Karte hatten alle noch mal ihre Glückwünsche aufgeschrieben. Außerdem hatte sie mir noch ein Buch geschenkt '(Gefährliche) Tiere und wie man mit ihnen umgeht'

Ich freute mich so darüber, dass ich Tränen in den Augen hatte. Plötzlich fragte Remus "Hast du heute Geburtstag?" Ich nickte nur, denn inzwischen heulte ich richtig vor Freude, auch deswegen, dass überhaupt jemand daran gedacht hatte. „Scheiße, tut mir leid! Ich habe gar kein Geschenk für dich. Wie soll ich dir denn Gratulieren, wenn ich kein Geschenk habe?“ „Stopp! Ich brauch kein Geschenk. Du bist mein größtes Geschenk. Ich hatte vorher noch nie einen richtigen Freund oder auch nur eine Freundin. Ich war immer zu anders. Außerdem siehst du eh viel zu krank aus.“ versuchte ich ihn zu beruhigen und das klappte auch augenscheinlich. Und jetzt musste ich erstmal wieder vom Thema ablenken, denn ich hatte zu viel verraten. Also fragte ich zuerst nach dem Stundenplan und ich war überrascht, das mein Wunsch von heute Morgen erhört worden war und wir heute nur Pflege magischer Geschöpfe(PmG), Alte Runen, Verwandlung, Zauberkunst und zum Schluss wieder Zaubertränke hatten. Allerdings hatten wir die Doppelstunde PmG, Verwandlung und Zaubertränke mit den Schlangen. Und das versetzte meiner Freude einen kleinen Dämpfer. Doch nicht so unbedingt mein Glückstag, doch ich werde versuchen es zu überleben, damit ich nachher noch meinen neuen Judoanzug ausprobieren konnte. Ja, darauf freute ich mich schon!

„Hey Remus, wollen wir nachher Judo machen? Ich habe einen neuen Judoanzug bekommen und den würde ich gerne ausprobieren.“ „Ja, gerne. Aber ich habe leider keinen Judoanzug mit!“ „Ach, das macht doch nichts. Ich kann dir meinen alten geben. Der wird dir mit ein bisschen Zauberei bestimmt passen, nicht?“ Er nickte und stimmte mir dann freudig zu. Ich denke zu freudig, denn ich glaube, dass er mich unterschätzte. (hihihi *böses Gelächter und Hände reib*)

Plötzlich zog mich Remus hoch und wir hasteten zu Pflege magischer Geschöpfe. Während ich Remus hinterher stolperte, versuchte ich auf meine Uhr zu schauen, doch dies scheiterte kläglich. Also rannte ich jetzt einfach mal mit. Als er merkte, dass ich alleine lief, ließ er mich los, rannte aber trotzdem weiter.

Als wir an der Koppel ankamen, waren die restlichen Gryffindors und die Schlangen schon da, während letztere uns höhnisch auslachten, als wir mit dem Klingeln dort ankamen. Ich musste einmal ganz tief durchatmen, denn ich war noch total geschafft vom rennen. Dann schenkte ich den Slytherins einen sehr kühlen Blick und wandte mich dem Unterricht zu.

Am Ende der Stunde hatte ich sogar noch ein paar Punkte dazu bekommen. Ich war echt stolz auf mich, da ich ja auch neu war, aber wie gesagt, ich kann halt schnell lernen.

Jetzt gingen wir, etwas gemächlicher, zu Alte Runen. Ich freute mich, denn hier konnte ich sozusagen in eine andere Welt eintauchen. Ich liebte das Schreiben, ich hatte auch schon etliche Geschichten geschrieben und vielleicht konnte ich ja irgendwann mal eine in Runen übersetzen. Das wäre echt cool. Naja, auf jeden Fall stellte sich der Lehrer erstmal vor, wahrscheinlich war auch er neu.

Zuerst forderte er uns auf, einen Steckbrief von uns zu erstellen und ihn dann am Ende der Stunde bei uns abzugeben, dann setzte er sich und las sich den Tagespropheten durch. Ich sah ihn zuerst mal ein wenig perplex an, dann fing auch ich an, den Steckbrief zu schreiben, doch ich achtete darauf, das meiste von meiner Familie geheim zu halten. Ich wollte nämlich nicht, dass das jeder wusste und einen Lehrer ging das erst recht nichts an! Das ist zumindest meine Meinung, und ich sehe schon, ihr seid mir alle gleichgesinnt! Gut!

Am ende der Stunde, hatte ich schon viel mehr Runen gelernt(mit Remus Hilfe) und konnte so einen einigermaßen guten Steckbrief abliefern.

Jetzt gingen wir zum Essen und wir setzten uns zu James, Sirius und Peter. Ich nickte leicht mit dem Kopf und setzte mich dann auf die Bank. Ich aß still vor mich hin, während die anderen Spaß hatten, bis Sirius plötzlich meine Meinung zu einem seiner Witze verlangte. Ich hatte leider in dem Moment nicht hingehört, so dass ich total erschrak. Ich stimmte ihm jetzt einfach mal zu und nach seiner zufriedenen Miene, hatte ich das richtige gesagt! Ab jetzt beteiligte ich mich ein wenig mehr am Gespräch und ich hoffte, das auch das noch ein wenig besser werden würde, damit ich den Rest der Marauder auch 'Freunde' oder so was ähnliches nennen konnte. Dann fragte ich Sirius, weil es mir gerade einfiel "Du Sirius? Ist Regulus Black eigentlich dein Bruder? Ihr seht euch nämlich so ähnlich!" Sirius' Ausdruck verdunkelte sich bei dem Wort ‚Regulus‘ und ‚Bruder‘, dann antwortete er "Ja, und er ist genauso ein Reinblutfanatiker, wie meine Eltern. Hat er dir irgendetwas getan?" „Nein, wie gesagt, ihr seht euch nur ziemlich ähnlich. Und da wollte ich lieber fragen. Außerdem, finde ich ihn ganz nett.“ Ich sah, wie sich nun Remus' Blick etwas verdüsterte. Ich scherte mich jedoch nicht weiter drum. Stattdessen hörte ich Sirius zu „Naja, eigentlich ist er auch ganz nett, nur meine Eltern haben ihn besser unter Kontrolle als mich, was heißt ich werde versuchen ihn da irgendwie rauszuholen.“ Den letzten Satz sagte er so bestimmt, dass ich daran keine Zweifel hatte und ich beschloss, ihm vielleicht ein wenig unter die Arme zu greifen, weil er sich so verbittert angehört hat. „Remus? Was haben wir jetzt?“ „Wir haben jetzt Verwandlung bei Prof. McGonagall und den Slytherins. Danach haben wir Zaubersprüche bei Prof. Slughorn und das wieder mit den Slytherins.“ antwortete er sofort. Das er sich den Stundenplan so gut merken konnte. Ich gebe zu, mit Plänen (Fahrpläne, Stundenpläne...) hatte ich schon immer Probleme es zu lernen.

Na super! Wieso immer mit den Slytherins? Die sind ja fast schon eine Plage!

Wir machten uns also auf den Weg zu Verwandlung. Und es kam, was kommen musste! Prof. McGonagall rief mich auf "Miss Dawn, wären sie bitte so freundlich, mir mal zu zeigen, ob sie die Ratte vor Ihnen, in einen Trinkkelch verwandeln können? Der Zauberspruch lautet: Ferawerto. Nun los!" Ich seufzte, denn ich hatte so was ja noch nie gelernt, geschweige denn geübt. Außerdem, war das bestimmt auch noch so eine Art Strafe, von dem Kampf letztes Mal. Also teilte ich meine Zweifel auch gleich meiner Lehrerin mit. „Professor, ich habe so was aber doch noch nie gemacht!“ „Aber mir wurde berichtet, dass Sie schon mal ihre Bettdecke verwandelt haben, also fangen sie jetzt mal an!“ erwiderte diese nur bestimmt. Ich nickte nur ergeben und sagte dann „Ferawerto“ Und schon stand ein wunderschöner, goldener Kelch vor mir. Ich hatte

dennoch Bedenken, da auf dem Kelch das Abbild einer Ratte prangte. Alle hielten den Atem an und Remus flüsterte mir „Wie hast du das gemacht?“ zu, doch ich zuckte nur ratlos die Schultern. Und schon lobte mich Prof. McGonagall und ich verdiente sogar 10 Punkte dazu. Das ließ mich dann wieder ein wenig stolz werden. Den Rest der Stunde, überstand ich auch noch und danach machten wir uns auf den Weg zu Zauberschriften. Inzwischen mochte ich Zauberschriften eigentlich, doch mich nervte diese Art von dem Walross. Aber da konnte ich jetzt leider auch nichts dran ändern. Plötzlich riss mich Remus Stimme aus meinen Gedanken „Du, Berenike, ist es in Ordnung, wenn ich mich mal wieder zu James, Sirius und Peter setze?“ Ich nickte nur und ließ mich dann in die Reihe vor den Vieren fallen. Und schon kam das Walross von Lehrer in das Klassenzimmer, begrüßte uns freudig und schrieb dann den Trank auf, den wir machen sollten.

Kurz vor dem Ende der zweiten Stunde, wurde ich dann fertig. So konnte ich mich noch mal umschauen und stellte fest, das Lily Evans und dieser schleimige Typ Severus Snape zeitgleich mit mir fertig geworden waren. Ich schaute auch noch zu den Maraudern und zischte ihnen noch den ein oder anderen Hinweis zu, den sie zuerst zögerlich annahmen und mich dann immer wieder dankbar anschauten. Ich liebte es anderen zu helfen.

Als mein Blick bei Regulus hängen blieb, erinnerte ich mich wieder an die ‚Nachhilfestunde‘, die ich heute mit ihm hatte. Ich hatte gemischte Gefühle, wenn ich an dieses Treffen dachte. Einerseits, freute ich mich darauf, wieder etwas zu lernen aber andererseits, hatte ich Angst, dass er sich auch als ein gemeiner Slytherin entpuppen würde.

Dann klingelte es zur Pause und ich ging mit den Maraudern in den Gemeinschaftsraum und Remus und ich fingen auch sofort mit den Hausaufgaben an. So waren wir nach einer halben Stunde fertig. „Remus, wann und wo wollen wir uns eigentlich treffen? Ich muss ja noch zur Nachhilfe mit Regulus und wir haben uns um 16.00 Uhr verabredet... Scheiße! Dann muss ich ja jetzt los. Weißt du was? Wir treffen uns einfach um 18.00 Uhr hier, gehen dann Abendessen und dann machen wir Judo, verstanden?“ Ich sah nur noch wie Remus nickte, denn ich war schon losgeflitzt, um meine Sachen zu holen und schnell zum Arithmantik-Klassenzimmer zu laufen.

Gerade, als ich um die Ecke gelaufen kam, kam auch Regulus. Ich war froh, dass ich nicht zu spät gekommen war. Wir begrüßten uns kurz und gingen dann in den Klassenraum. Ich setzte mich sofort an einen Doppeltisch ungefähr in der Mitte und so folgte Regulus mir. Als Regulus ankam und sich setzte holte ich schnell meine Arithmantik- Sachen raus, um schnell anfangen zu können.

„Sag mal, kann es sein, dass du heute Geburtstag hast?“ fragte Regulus plötzlich. Ich nickte etwas beschämt davon, dass er es wusste. Er musste mich ja wirklich gut beobachtet haben, sonst wären ihm die Geschenke wohl gar nicht aufgefallen. Aber ich freute mich, als er mir gratulierte und mir auch ein kleines Geschenk gab. Es war eine Kette mit einem feinen grünen Stein darin. Meine Frage, die die Echtheit des Steines betraf, bejahte er. „Aber Regulus, das kann ich doch nicht annehmen. Das ist viel zu kostbar!“ versuchte ich ihn jetzt schon seit geschlagenen 5 Minuten zu überreden, doch es brachte nichts, bis ich schließlich aufgab und sie mir umband. Eigentlich mochte ich auch keine Ketten, doch diese war wirklich schön. Ich sah auch an seinen Augen, dass er es toll fand, dass sie mir gefiel. Jetzt fingen wir endlich an und er erklärte wirklich gut! Ich verstand alles sofort. Und als ich am Ende noch mal alles kurz wiedergeben sollte, hatte ich es auch perfekt drauf, sodass wir uns am Sonntag noch mal für das Referat treffen wollten und jeder noch ein kleines bisschen Material sammelte, damit am Sonntag genug da war. So gingen wir noch ein bisschen zusammen, bis sich unsere Wege trennten und ich in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors ging, um meine Sachen wegzuräumen und mich mit Remus zu treffen.

Doch anstatt nur Remus anzutreffen, kamen auch Sirius und James mit, der total niedergeschlagen aussah. Wahrscheinlich hatte er wieder ohne Erfolg, Lily nach einem Date gefragt. Ich mochte Lily nicht besonders, was vielleicht auch ein bisschen daran lag, dass ich noch nie wirklich ein richtiges Gespräch mit ihr geführt habe. Sie hatte mich nur ein paar Mal darauf hingewiesen, das ich mit Sirius Black aufpassen solle(sie hat mich mit den Maraudern öfters gesehen) woraufhin ich ihr gesagt habe, das ich eh nichts von ihm will.

Während wir runter gingen, fiel mir auf, dass Peter fehlte. Doch als ich nachfragte, erntete ich nur Schulterzucken. Unten angekommen, setzten wir uns hin und ich probierte wieder die verrücktesten Sachen aus, denn jetzt waren auf dem Tisch solch ähnliche Teile wie Pfannkuchen, nur das die ziemlich klein und in den verschiedensten Farben waren. Remus erklärte mir, das das petites crêpes colorées waren. Sie stammen aus Frankreich und heißen so viel wie: bunte Pfannkuchen oder so ähnlich (A/N keine Ahnung, ob das richtig ist!) Auf jeden Fall fand ich es lecker.

Nach dem Essen fragten Remus und ich noch James und Sirius, ob sie auch mitmachen wollen, doch sie lehnten ab. Also gingen wir beide zusammen los, holten noch schnell meine Judoanzüge und beeilten uns dann, in den ‚Raum der Wünsche‘ zu gelangen.

Wir kamen ohne weitere Hindernisse dort an, dann wünschte ich mir einen guten Raum, lief drei Mal an der Wand vorbei. Als die Tür erschien und ich sie öffnete, war das Feld noch besser als zuhause. Das freute mich und ich verschwand sofort in einer der Kabinen, um mich umzuziehen. Dann grüßten Remus und ich uns an und machten uns erstmal mit ein paar Übungen warm, wie zum Beispiel mit Liegestütz, Hochstrecksprünge, Sit-Ups und so weiter. Dann machten wir mit der Fallschule weiter: Vorwärts, rechts, links, mit liegenbleiben und aufstehen und Rückwärts einmal über die rechte Schulter, einmal über die linke und einmal mit liegenbleiben. Dann kam seitwärts rechts und links. Und ich machte dann noch schnell eine Flugrolle und half Remus dabei. Ganz ehrlich, er war wirklich ein wenig aus dem Takt, aber er hatte ja mich. Aber so konnte ich leider keine Randori's machen. Doch kaum gedacht, erschien schon ein Gegner, doch ich stellte fest, dass dies kein echter Mensch war, sondern nur eine Attrappe. Nun gut, zuerst würde ich Remus noch ein wenig einweisen und dann würde ich kämpfen!

Ich zeigte Remus ein paar Würfe und übte sie mit ihm. Es war echt eine große Hilfe, dass er nur ein wenig aus der Übung war, sodass ich nur wiederholen brauchte. Nach eineinhalb Stunden üben, wollte ich dann endlich mal wieder richtig kämpfen, also schickte ich Remus von der Matte und forderte die Attrappe auf, mit mir zu kämpfen.

Wir kämpften und kämpften, doch am Ende gab es doch nur ein Unentschieden, doch ich dachte mir, das sich das bald ändern musste, was heißt, ich musste besser werden. Das teilte ich Remus mit, doch der schaute mich nur ungläubig an und meinte „Aber du bist doch auch so schon gut genug“ „Danke, aber nicht gut genug, denn ich will diese Attrappe besiegen. Wollen wir mal gegeneinander kämpfen?“ Er nickte etwas zögerlich, doch ich hatte ihn schon angegrüßt und schon ging es los, doch schon nach nicht mal 5 Minuten hatte ich gewonnen, mit einem sauber angesetzten Seoi Nage. (hier könnt ihr mal ein wenig über Judo lesen, die ganzen Techniken und so, ist zwar nicht mein Verein, aber egal:

<http://www.sportschule-tokio.gerwinski.de/techniken.de.html>) Nach dem Sieg gegen Remus, entschieden wir, das es genug für heute sei. So grüßten wir uns ab, zogen uns um und machten uns dann wieder auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Ich war so müde von dem Randori, dass ich Remus nur noch eine Gute Nacht wünschte und dann auch sofort nach oben ins Bett ging. Doch oben wurde ich noch mal von Lily Evans angehalten, da ihr aufgefallen war, dass ich heute Geburtstag habe. Ich bedankte mich und ging dann endlich in mein Bett, wo ich dann auch sofort einschlief.

So und jetzt wollte ich euch noch höflich auffordern, mich vielleicht noch mit ein paar kleinen Kommiss zu beehren. Sonst bin ich so unmotiviert. Und weil ihr so lange gewartet habt, ist dieses Chap jetzt besonders lang!

Endlich Weekend- Anfang

So und hier kommt auch schon das neue chap. Viel spaß beim lesen und bitte schreibt Kommis!

Kapitel 8: Endlich Weekend- Anfang

Heute war Freitag und deswegen war ich sehr froh. Ich hatte nämlich keinen Nerv auf noch mehr Eindrücke und alles. Ich mein, natürlich gefiel es mir hier, aber alles auf einmal, mit dem ganzen Unterricht und so. Schon sehr anstrengend! Dazu musste ich ja auch schon mit den Schlangen kämpfen. Schlimm!

Ich stand fröhlich auf, machte mich schnell fertig und ging dann runter in den Gemeinschaftsraum. Dort schaute ich mich kurz um und stellte ein wenig enttäuscht fest, das Remus noch nicht da war, oder schon losgegangen war. Doch meine Stimmung ließ sich nicht so leicht trüben. Also hüpfte ich mehr oder weniger die Treppen runter zur Großen Halle. Ich trat ein und stellte fest, dass noch gar keiner da war. Dies verunsicherte mich ein wenig. Doch ich setzte mich einfach hin und schaute auf meine Uhr und stellte erschrocken fest, dass es noch viel zu früh war, um zu frühstücken. Ich kicherte und ging dann noch mal raus auf das Gelände. Ich setzte mich an den See, holte meinen Zauberstab raus und dachte nach.

Ich hob meinen Zauberstab und murmelte „Aguamenti“ Plötzlich schoss ein sehr heftiger Wasserstrahl aus meinem Zauberstab. So überrascht, über diese heftige Reaktion, musste ich erstmal lachen. Als ich dann auf die Uhr schaute, bemerkte ich freudig, dass ich jetzt endlich etwas essen konnte.

Als ich in der Großen Halle ankam, sah ich sofort Remus mit seinen Freunden. Ich ging auf sie zu und ließ mich zwischen Remus und Sirius nieder. Ich begrüßte sie stürmisch. Auf einmal, wurde James' Blick glasig. Ich folgte seinem Blick, ohman war der verliebt, dann stand er auf. Er fragte Lily wohl wieder nach einem Date, na ob das mal gut gehen würde.. Doch diesmal sagte, sie zum Erstaunen aller, zu. Ich war echt beeindruckt, dass sie ihren Stolz mal überwinden konnte. Und auch James konnte sein Glück kaum fassen. Ich sah noch, wie er sich bei ihr bedankte und sie nur noch meinte „Weißt du, ich mache das nur, damit du endlich aufhörst zu fragen, verstanden?“ Er nickte, doch ich kaufte ihr die Erklärung nicht ab und als ich zu Lupin sah, merkte ich, dass er gleich dachte. Doch James machte die Aussage gar nichts aus. Er setzte sich zu uns und immer wenn er eigentlich eine Frage beantworten sollte, schwärmte von Lily. Ich beschloss, mich vielleicht sogar ein kleines bisschen mit ihr anzufreunden. Nur, damit ich mich mit ihr nachher auch, zumindest ein wenig, verstand, wenn die beiden zusammenkommen sollten. Und das glaube ich wirklich, natürlich nur, wenn James sich auch benahm, doch das traute ich ihm zu. Ich sah es schon kommen: Das neue Traumpaar von Hogwarts.

Aber ich freute mich für die beiden. Ich weiß, jetzt war es noch ein vielleicht wenig früh, aber trotzdem;-) „Hey, Berenike? Willst du heute schwänzen, oder was ist los?“ riss mich Remus' Stimme wieder in die Realität zurück. „Eh... nee!“ Damit stand ich auf und folgte James, der voraushüpfte. Als ich mich umdrehte, sah ich wie Remus und Sirius immer noch grinsten, wahrscheinlich wegen meiner Aktion. Ich warf den beiden einen bösen Blick zu doch das brachte die beiden noch mehr zum lachen. Ich schüttelte den Kopf, die konnte man einfach nicht zur Vernunft bringen.

Als wir am Zaubertränke- Klassenzimmer angekommen waren stellten wir uns zu den anderen Gryffindors. Ich suchte die Slytherins kurz nach Regulus ab. Als ich ihn gefunden hatte, ging ich einmal kurz zu ihm rüber, da wir noch gar nicht abgesprochen hatten, wer jetzt was zu welchem Thema suchen sollte/ wollte. „Hey Regulus“ Ich lächelte ihn an, während ich den anderen nur einen kühlen Blick schenkte, die uns unruhig musterten. „Hey“ „Ich wollte noch mal fragen, wer denn jetzt zu welchem Thema was raussucht!“ Er nickte verstehend und überlegte dann. „Wie wär's, wenn du nach den Namen der Erfinder und Weiterentwickler suchst und ich werde mir dann die Tabellen und alles vornehmen?“ Ich nickte kurz zur Bestätigung, als wir auch schon von dem Walross ins Klassenzimmer gelassen wurden. „Hey, Berenike, was wolltest du eigentlich von Regulus?“ Die Frage kam von Sirius und ich merkte, wie auch Remus die Ohren spitzte. „Also, eigentlich geht es dich ja nichts an, was ich mit deinem Bruder bespreche, aber es ist ja auch kein Geheimnis. Also, wir haben uns gestern für Sonntag verabredet, da wir in Arithmantik einen Vortrag über den Stoff aus den letzten Jahren machen sollen. Und da Regulus anscheinend der Beste oder so ist, sollte ich mit ihm machen. So und

jetzt haben wir eben noch abgemacht, wer was noch zusammensucht.“ Puh, jetzt hatte ich viel geredet. Aber so hatte ich leider auch nicht aufgepasst. Als ich einmal durch die Klasse sah, merkte ich, dass Regulus und die restliche Truppe auch noch nicht angefangen hatten und bis jetzt geredet hatten. Auch Sirius, Remus und James hatten noch nicht angefangen. Doch da ich keinen Ärger haben wollte, fing ich schnell an und wurde knapp vor dem Klingeln noch fertig. Glück gehabt. Ich brachte noch schnell eine Probe nach vorne, ehe ich den Maraudern zu Kräuterkunde folgte. Das hatten wir zusammen mit Ravenclaw. Ich schaute mir die andere Klasse etwas genauer an, während wir warten mussten. Und ein Typ tat es mir besonders an. Der war wirklich total süß. Er hatte braune Haare und einen eher sonnengebräunten Teint. Aber auch nicht zu dunkel. Seine Haare hatte er elegant in seinem Gesicht hängen, so dass er sie sich immer wieder aus den Augen holen musste, dies tat er auch wieder mit einer eleganten Kopfbewegung. Dazu sah er noch unglaublich intelligent aus, was heißt, dass man super mit ihm über alles Mögliche reden kann. Erst als er mich anschaute, blickte ich schnell weg und merkte, wie eine leichte Röte mein Gesicht überzog.

Ab jetzt beteiligte ich mich auch wieder etwas mehr am Unterricht, auch wenn dieser Typ mir immer noch im Hinterkopf herumschwirrte. Aber er sah auch einfach zu süß aus und deswegen hatte er vermutlich auch eine Freundin. Ich glaubte nicht, dass er so war wie Sirius, der eine nach der anderen hat. Das traute ich ihm gar nicht zu. Ich merkte, wie ich ihn wieder anstarrte und schaute schnell wieder weg, bevor er es noch bemerkte. Ich nahm mir vor, am Ende der Stunde Remus über ihn auszufragen, natürlich mit versteckten Fragen, das versteht sich von selbst, oder?

„Remus? Kannst du mir mal die Namen der Schüler aus Ravenclaw und Hufflepuff sagen, damit ich auch weiß mit wem ich es zu tun habe?“ ‚Immer schön im Hinterkopf behalten, dass du deinen Schwarm nicht verraten willst‘ sagte ich mir immer wieder. Er nickte und fing an. Als wir zum Mittagessen an den Gryffindortisch setzten, erzählte er mir gerade, wie dieser Typ hieß ‚Also, der da hinten, mit den braunen Haaren, der heißt Rouben. Eigentlich, ist er ganz nett, aber manchmal redet er echt total eingebildet, sodass man ihm gar nicht zuhören mag. Also pass auf mit ihm. Das Mädchen dort, rechts neben ihm, umschwärmt ihn total, aber entweder bemerkt er es nicht, oder er versucht sie zu Ignorieren.‘ Er steckte sich eine Gabel Fleisch in den Mund. Ich beobachtete weiter Rouben. Und ich hatte das Gefühl, das er bemerkte, dass jemand ihn ansah. Doch immer wenn er zum Gryffindortisch blickte, wandte ich meinen Blick auf den Teller. Ich hatte keinen Hunger und das war etwas merkwürdig. Denn normalerweise aß ich immer bei jeder Mahlzeit etwas, doch heute verspürte ich nicht den leisesten Appetit. Das irritierte mich ein wenig, aber ich beachtete es nicht weiter und ging mit Remus und dem Rest zu Verteidigung gegen die dunklen Künste. Ich stöhnte leise, denn VgddK hatten wir mal wieder mit den Schlangen. Wieso? Wieso bestrafte Merlin, Gott oder wer auch immer, mich mit den Schlangen im selben Kurs?

Plötzlich dachte ich, dass ich merkte, wie ich angestarrt wurde, doch als ich mich umdrehte, schaute keiner zu mir. ‚Komisch, sonst hat mich mein Gefühl noch nie getäuscht.‘ Doch ich konnte nicht weiter darüber nachdenken, da unser Lehrer, Prof. Welle, uns hereinließ. Prof. Welle sah richtig gut aus und ich hörte wie viele Mädchen laut aufseufzten. Das fand ich nun wirklich albern, da der Professor nun wirklich ziemlich unsympathisch ausschaute, trotz seines guten Aussehens. Das stellte er auch gleich unter Beweis, indem er mich aufforderte, nach vorne zu treten und seine Flüche abzuwehren. Ich knurrte leise und meinte dann „Ich weiß aber leider noch nicht, wie man das macht“ Er sah kein bisschen überrascht aus und sagte dann „Aber mir wurde berichtet, dass Sie sehr schnell lernen können, Miss Dawn!“ Ich nickte zögernd und ging dann nach vorne. Oh, wie ich es hasste im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen. „Du musst den Schildzauber benutzen, das ist der Protego! Los, probiere es mal“, flüsterte Remus Ich stand da und wartete darauf, dass er angriff. Plötzlich sagte Prof. Welle „Stupor“ und ich rief instinktiv „Protego.“ Und es klappte. Der Zauber vom Lehrer, wurde sogar zurückgeschleudert. Ich staunte über so viel Magie.

Als unser Professor sich wieder aufgerappelt hatte, schickte er mich zurück auf meinen Platz und meinte, er wolle nach der Stunde noch einmal kurz mit mir reden. Ich fragte mich echt was er wollte. Vielleicht wollte er sich beschweren, dass sein Fluch so heftig abgeprallt war, an meinem Schutzschild. Aber da konnte ich ja nichts dafür, oder?

Nach der Stunde ging ich noch mal zu ihm nach vorne, wo er mich schon erwartete „So Miss Dawn, wo haben sie ihr Talent her, die Zaubersprüche sofort zu können, sie perfekt auszuführen und sie dazu noch zu verstärken?“ Ich zuckte die Schultern und antwortete wahrheitsgemäß „Ich weiß es nicht, Sir!“ Er nickte und entließ mich dann. Draußen atmete ich erstmal ganz tief durch und erschrak, als ich Remus sah. Ich lächelte ihn an und sagte „Warum stehst du hier denn noch? Hast du auf mich gewartet?“ Als er nickte sagte ich „Aber

du hättest doch auch schon vorgehen können!“ Er zuckte die Schultern und zusammen gingen wir zum Unterricht.

Nach dem Unterricht, gingen Remus und ich noch raus an den See, wir hatten vor, unsere Hausaufgaben im freien zu erledigen, da es drinnen viel zu stickig und voll war und weil es draußen noch richtig warm war für September.

Als wir durch das Eingangstor gingen, sahen wir auch schon James und Sirius, die schon ziemlich viel rumblödelten, anstatt Hausaufgaben zu machen. Naja, so waren sie halt. Alles schön verschieben.

Als Remus und ich fertig waren, war es immer noch so hell und warm, das ich mich dazu entschloss, noch ein wenig zu baden in dem See. Also holte ich noch schnell meine Sachen, fragte Lily, ob sie mit mir Baden möge (sie lehnte dankend ab, sie müsste noch was für die Schule tun) und ging wieder runter an den See. Ich stellte fest, dass auch die drei Jungs sich umgezogen hatten.

Ich stand am Ufer, als ich nur noch die Berührung zweier Hände wahrnahm, als ich auch schon kopfüber im Wasser landete. Ich tauchte prustend wieder auf und stellte fest, dass sich die Rumtreiber köstlich amüsierten. Ich wollte mich gerade lauthals empören, als mir eine bessere Idee kam. Ich schwamm einfach weiter. Ab und zu tauchte ich etwas länger. Und dann merkte ich, wie die Rumtreiber mir lachend hinterherkamen. Ich schaute unauffällig ein wenig nach hinten, um die Entfernung abzuschätzen und tauchte dann unter. Ich schwamm zurück zu den Rumtreibern und... zog James und Sirius an den Füßen unter Wasser. Als ich die beiden sicher hatte, schnappte ich mir auch Remus, der sehr viel Wasser schluckte, da er gerade ziemlich darüber gelacht hatte, dass seine Freunde wehrlos untergegangen waren. Ich tauchte wieder auf und schwamm lachend zurück zum Ufer. Ich stieg aus dem Wasser, trocknete mich ab und wartete auf die Rumtreiber, die kurze Zeit später dann auch kamen. Die drei funkelten mich böse an. Ich gab nur meinen unschuldigsten Blick zurück, der wahrscheinlich aber nur bei Remus etwas half, denn der schaute jetzt schon wieder freundlich, im Gegensatz zu James und Sirius. Ich zog mich schnell an und hoffte, dass ich keine allzu ‚schlimme Strafe‘ bekam. Denn sie steckten ihre Köpfe so verschwörerisch zusammen. Ich dachte, ich sollte mich mal auf den Weg machen, also wollte ich mich verabschieden und gehen. Doch Sirius versperrte mir den Weg. Ich fragte mich, was das sollte und selbiges fragte ich ihn auch, als ich auch schon einen langen Schrei ausstieß. James hatte mir einen Eimer mit eiskaltem Wasser über den Kopf geschüttet. Ich merkte, wie wir alle Blicke von denen die noch draußen waren auf uns zogen. Oder eher durch mich und meinen Schrei. Eine leichte Röte schoss mir ins Gesicht, die sich verstärkte, als ich sah, dass auch Rouben uns gesehen hatte. Das war echt peinlich. Doch ich zeigte es nicht, stattdessen fragte ich Remus nach einem Trocknungszauber. Er sagte ihn mir und als ich ihn an mir anwendete, war mir wohliger warm. Ich ging dann einfach zurück ins Schloss und durch den Gemeinschaftsraum in den Mädchenschlafsaal. Ich amüsierte mich köstlich, wenn ich an die Gesichtsausdrücke dachte, als ich ganz cool geblieben war, anstatt so ein Theater zu machen. Ich musste mich beherrschen, nicht einfach loszulachen. Die drei hätten das sicher falsch gedeutet.

Ich machte mich rasch bettfertig und schlief dann ganz entspannt ein, mit dem Gedanken ‚Endlich mal wieder ausschlafen. Diese Woche war echt total anstrengend gewesen‘ Ich träumte von grauen Augen, grünen Steinen, braunen und schwarzen Haaren.

Am nächsten Morgen war ich verwirrt. Ich konnte mir das gar nicht erklären, denn ich konnte mich nicht mehr an meinen Traum erinnern. Und je mehr ich es versuchte, desto mehr verblasste die so gut wie nicht mehr vorhandene Erinnerung.

Schnell zog ich mich an und ging dann runter in den Gemeinschaftsraum. Ich setzte mich in einen Sessel vor dem Kamin und genoss die Stille, die morgens immer herrschte, wenn noch keiner wach war. Als es mir zu langweilig wurde, ging ich runter in die große Halle um zu frühstücken, da mein Magen schon deutlich nach essbarem verlangte. Unten angekommen, setzte ich mich an den Gryffindortisch, schnappte mir einen Toast und bestrich ihn mit Butter und Marmelade. Dazu goss ich mir ein Glas mit Multivitaminsaft ein. Ich freute mich, dass es hier auch ‚normales‘ zu Essen gab. Als ich satt war, ging ich wieder nach oben.

Plötzlich kam mir eine Idee. Ich rannte kurz nach oben in den Mädchenschlafsaal, holte meinen Zauberstab raus und zielte damit aus dem Fenster. Plötzlich kam Lily auf mich zu und fragte was ich denn machen würde. „Weißt du, ich denke ich werde die Jungs ein wenig ‚auffrischen‘ wenn du verstehst was ich meine?!“ Sie nickte „Du, Lily, ich habe da noch eine Frage: Ist es verboten in den Jungenschlafsaal zu gehen?“ Sie schüttelte den Kopf und schaute mir verdattert hinterher, als ich ihr noch im wegrennen „Dankeschön“ zurief.

Ich zielte auf die Jungenschlafsäle zu und schaute mich erstmal um. Ich musste mir schließlich meinen Fluchtweg merken. Ganz am Ende des Ganges, war ein Schild auf dem ‚Hier hausen Sirius, James, Remus und Peter‘ stand. Ich stöhnte innerlich einmal auf, warum mussten die denn auch ein Zimmer ganz am Ende des Ganges haben? Aber egal. Ich lauschte an der Tür: ich hörte nichts. Ich klopfte leise an die Tür: ich hörte immer noch nichts. Also schob ich die Tür auf und erstickte fast an der Unordnung der Jungs. ‚Typisch Männer‘ murmelte ich leise vor mich hin. Dann hob ich meinen Zauberstab und meinte ganz leise ‚Accio Zauberstäbe von Remus, James, Sirius und Peter‘ Sofort flogen 4 Zauberstäbe auf mich zu, die ich geschickt auffing und schnell versteckte. Dann, in Gedanken, murmelte ich ‚Aguamenti quater‘ und sofort schossen vier Wasserstrahlen aus meinem Zauberstab und die gingen genau auf die Jungs.

Die Jungs gaben alle einen erschrockenen Laut von sich. Zuerst sahen sie sich um und als sie mich entdeckten, wie ich vor lachen auf dem Boden lag, verfinsterten sich ihre Mienen. Als Remus, Sirius und James aufstanden und auf mich zukamen, merkte ich, dass ich vielleicht mal abhauen sollte. Und wenn sie ihre Zauberstäbe nicht mehr finden würden, ich glaube, dann würde es bittere Rache geben. Also, schnell flüchten.

Ich rannte und rannte und schaffte es bis in den Gemeinschaftsraum. Ich hatte schon fast das Porträt der Fetten Dame geöffnet, als die Jungs auch schon die Treppe runtergepoltert kamen. Ich rannte schnell aus dem Gemeinschaftsraum und runter in die Große Halle.

Als ich mich vor dem Portal zu den Dreien umdrehte, bekam ich einen heftigen Lachanfall. Als sie bei mir ankamen, lag ich auf dem Boden und bekam immer wieder neue Schüttelkrämpfe. Die Jungs verstanden gar nichts und fragten andauernd, was denn daran so komisch sei. Nach gefühlten Stunden, war ich so gnädig und deutete auf ihre Bekleidung, nachdem ich mir die Lachtränen aus dem Gesicht gewischt hatte. Dann sagte ich ‚Also ehrlich mal, es ist ziemlich widerlich, wenn man nur in Boxershorts durch die gesamte Schule rennt.‘

Die drei sahen an sich herunter. Sirius trug eine rote Boxershorts, mit dunkelroten Pünktchen darauf. James trug eine ebenfalls rote Boxershorts, allerdings mit gelben und orangenen Kästchen darauf. Und Remus trug eine schlichte Blaue Boxershorts.

Die drei sahen zuerst sich an, dann schauten sie sich gegenseitig an und dann fielen ihre Blicke auf mich. ‚Das schreit förmlich nach Rache, findet ihr nicht auch?‘ fragte Sirius leise. ‚Fürchterlich Rache‘ ergänzte James und Remus nickte einfach nur. Dann meinte ich ganz todernst ‚Wollt ihr nicht erst Frühstück, bevor ihr anfangt zu denken? Das soll nämlich ziemlich schwer sein, ohne dass das männliche Geschlecht morgens einmal total angegafft und ausgelacht wurde. Außerdem würden viele Mädchen es toll finden, bestimmt. Sie starren euch ja jetzt schon an.‘ Ohne dass die Marauder es bemerkt hatten, war schon eine beträchtliche Masse an Schülern zusammengekommen. Plötzlich kam auch Prof. McGonnagall ‚Was ist denn hier los? Mr. Black, Mr. Potter und Mr. Lupin, würden sie mir das bitte erklären?‘ richtete sie das Wort an die Jungs, doch noch bevor die Jungs den Mund aufmachen konnten, meinte ich ‚Prof. McGonnagall, Sirius, James und Remus wollten doch nur einmal ihre tollen Körper in der Schule umherzeigen. Das ist doch nicht strafbar, oder? Und Sie müssen zugeben, dass die drei doch ziemlich sexy aussehen.‘ Den letzten Satz überhörte der Hausdrache einfach, stattdessen sagte sie ‚Nun gut, es ist wirklich nicht strafbar. Aber nun gehen sie bitte wieder in ihren Schafsaal und ziehen sie sich was an.‘ Damit ging sie wieder. Ich lachte wieder los und die Jungs schauten mich böse an. Ich rannte wieder hoch in den Gemeinschaftsraum. Wann sie wohl bemerken würden, dass ihre Zauberstäbe fehlten? Plötzlich setzte sich eine ziemlich rot im Gesicht aussehende Lily Evans neben mich. ‚Was ist denn mit dir passiert? Hast du James nackt gesehen?‘ fragte ich scherzhaft. Doch zu meiner Überraschung nickte sie. ‚Du, Berenike, kann ich dir mal irgendwie alles anvertrauen, ohne dass du lachst oder es irgendwie weitererzählst?‘

Soso, was will unsere Lily denn sagen? Wartet gespannt!

Ich bin auf jeden Fall schon dabei, das nächste Chap zu schreiben.

*Und bittebitte schreibt Kommis!!!!!!!!!!!! *mit ganz süßem Hundeblick anguck**

Lily und Gefühlsausbrüche

Kapitel 9: Lily und Gefühlsausbrüche

Plötzlich setzte sich eine ziemlich rot im Gesicht aussehende Lily Evans neben mich. „Was ist denn mit dir passiert? Hast du James nackt gesehen?“ fragte ich scherzhaft. Doch zu meiner Überraschung nickte sie.

„Du, Berenike, kann ich dir mal irgendwie alles anvertrauen, ohne dass du lachst oder es irgendwie weitererzählst?“

Überrascht über so eine Aufforderung, nickte ich. Sie legte schnell den Muffliato über uns (sodass uns keiner belauschen kann) und dann lächelte sie mich dankbar an. „Weißt du, ich habe es nicht leicht zuhause. Meine Mutter hat meinen Vater vor kurzem verlassen. Der kommt damit nicht klar. Er klagt uns ständig sein Leid und alles. Und dann habe ich auch noch ein schlechtes Verhältnis zu meiner Schwester. Ich liebe sie, aber sie beschimpft mich immer mit den schlimmsten Beleidigungen. Das ist echt schrecklich. Dann hatte ich bis zum Anfang des Schuljahres auch noch einen Freund, der mich allerdings einfach verlassen hat. Er hat wohl irgendwie eine neue gefunden. Dazu habe ich mich auch noch Severus gestritten. Darüber, dass er sich zwischen seinen kleinen Todesserfreunden und mir entscheiden muss. Er sagte, er müsse nachdenken, doch bis jetzt habe ich keine Antwort erhalten und ich würde ihn doch so gerne als einen guten Freund behalten, verstehst du?“ Ich nickte kurz. Ich merkte wie sie angefangen hatte zu weinen und schnell gab ich ihr ein Taschentuch, welches sie dankend annahm. Dann erzählte sie weiter „Und jetzt will meine Schwester auch noch einen Widerling namens Vernon Dursley heiraten. Aber so wie die beiden sich benehmen, passen die echt wie die Faust aufs Auge. Und dann nervt mich Potter jetzt schon seit der dritten Klasse, ob ich nicht mit ihm ausgehen mag. Aber das ging damals nicht weil ich einen Freund hatte. Ihn liebte ich wirklich. Das war der, den ich auch schon vorhin erwähnt hatte“ Ich nickte einmal kurz, dann sprach sie wieder weiter „Ja und wie gesagt, jetzt hat er mich verlassen. Ich fühl mich so leer, aber irgendwie ist da immer noch so ein komisches Gefühl, wenn ich Potter begegne oder berühre. Ich habe Angst, dass er mich fallen lässt, falls ich mich auf ihn einlassen sollte. So könnte ich mir auch am besten Klarheit über meine Gefühle schaffen. Kannst du mir vielleicht helfen?“ Sie schaute mich so herzerreißend an. „Sag mal, hast du nicht ein Date heute mit James? Oder war das Morgen?“ „Heute“ „Gut, dann wirst du James heute, am Anfang auf die Wange küssen, wenn du mehr spürst, als du solltest, bist du wahrscheinlich verliebt. Dann kannst du dich vermutlich auch weiter trauen. Er wird nicht den ersten Schritt machen, denn er hat Angst, dass er dich wieder verscheucht, denn eins kann ich dir ganz ehrlich sagen: James Potter liebt dich mit Leib und Seele!!!“ Mit dem letzten Satz, zauberte ich Lily ein Lächeln auf ihr hübsches Gesicht. „Ach und mach dir keinen Kopf wegen der Klamotten, die sind egal, denn James liebt dich und nicht das was du anhast, außerdem glaube ich, du würdest ihm ohne was noch viel besser gefallen, allerdings nur wenn ihr alleine seid.“ Wir beide mussten loslachen. Lily wegen meiner Aussage und ich weil Lily lachte und sie so ein ansteckendes lachen hatte.

Wir nahmen den Muffliato von uns, doch plötzlich ergoss sich ein Schwall Wasser über meinem Kopf. Ich schaute auf und schaute in das grinsende Gesicht von Remus „Das war meine Rache für heute morgen. Sirius' und James' Rache wird heftiger sein. Meine ist noch nett gewesen, weil ich dich mag.“ Er grinste. Ich schaute ihn böse an und maulte „jetzt ist meine Frisur kaputt. Für die habe ich ganze 30 Sekunden gebraucht. Das war Schwerstarbeit.“ Er prustete los, Lily ebenso. VERRAT!!! Das ist wirklich Schwerstarbeit gewesen, zumindest wenn man nicht so ganz bei der Sache ist. Ich schaute beide böse an, bevor ich schnell nach oben rannte, mich wieder trocken zauberte und meine Haare wieder in Ordnung brachte. Dann ging ich wieder runter, wo Lily und Remus noch immer lachten. Allerdings waren auch James und Sirius inzwischen da, Ohoh! Achtung, jetzt musst du vorsichtig sein, Berenike!

„Hallo zusammen!“ „Hi“ antworteten sie im Chor. „Lily? Wollen wir dann los nach Hogsmeade? Oder willst du vorher noch frühstücken?“ Ich merkte, wie Lilys Wangen sich leicht rot färbten. Ich lächelte. „Lass uns nach Hogsmeade gehen. Ich habe schon gefrühstückt.“ Dann verschwanden die beiden. „Ist das nicht toll? Ein weiteres Liebespärenchen hat sich gefunden!“ ich strahlte vor Freude. „Jup. Ach und du bekommst noch Rache von mir! Ich überleg mir schon was gutes keine Sorge“ Ich schaute ihn vorsichtig an und probierte meinen Hundeblick „Bitte Sirius, bitte sei nicht so streng zu mir! Sonst muss ich sterben. Ich habe doch nichts Schlimmes gemacht, ich habe euch lediglich ganz lieb geweckt...“ ich bettelte und bettelte, bis Sirius sich

endlich erweichen ließ. Oh, war ich froh.

„Hey, ich muss noch mal in die Bibliothek! Was raussuchen!“ damit stand ich auf, doch „Warte mal eben kurz, ich komme mit“ „Ok, ich muss nur noch eben schnell meine Sachen holen, Ok?“ Er nickte und ich rannte schnell nach oben. Wieder unten angekommen, hatte auch Remus seine Sachen unterm Arm und wir konnten gemeinsam losgehen. Mir ist es wirklich eben erst wieder eingefallen, dass ich mich ja morgen mit Regulus verabredet hatte, wegen dem Projekt. Das war echt peinlich, aber das ist mir ja zum Glück noch eingefallen. Den Weg legten wir schweigend zurück und jeder hing seinen Gedanken nach.

In der Bibliothek angekommen, suchten wir uns einen freien Tisch am Fenster und setzten uns. Wir holten unsere Sachen raus und während Remus irgendeinen Aufsatz schrieb, studierte ich noch mal alle meine Aufzeichnungen und schrieb mir den Erfinder und ein paar ‚Verbesserer‘ und ihre Lebensdaten raus. Um noch mehr zu haben, stand ich noch mal auf und ging durch die Reihen um noch nach ein paar Büchern zu suchen, die mir helfen könnten.

Nach ungefähr drei Stunden, waren Remus und ich fertig und gingen in die Große Halle, um Mittag zu Essen. „Und Remus? Traust du dich noch in die Große Halle?“ ärgerte ich ihn lachend. „Natürlich, warum auch nicht? Es haben doch nur alle meinen ganzen Körper gesehen.“ Antwortete Remus mit einer leichten Schärfe in der Stimme. Doch dann musste auch er lachen. „Aber dein Körper ist doch nicht schlecht!“ Ich sah wie ihm die Röte ins Gesicht stieg. „Hey, das war nur freundschaftlich gemeint! Nicht das du jetzt was Falsches denkst“ Sah ich jetzt wirklich so etwas wie Verletztheit in seinen Augen? Nein, das kann nicht sein, er kann nicht in mich verliebt sein. Wir sind nur befreundet und das bleibt auch so. Was anderes traue ich mich nicht. Ich hatte doch erst jetzt so richtig Freunde gefunden. Das will ich nicht zerstören.

„Hallo? Berenike Emilia Celine! Noch da?“ Ich merkte, wie jemand mit der Hand vor meinem Gesicht herumfuchtelte. Ich nickte, noch benommen von meinen Gedanken. Jetzt beteiligte ich mich aber auch wieder am Gespräch. Plötzlich fragten die Jungs mich „Berenike, hast du eigentlich unsere Zauberstäbe gesehen?“ Ich verneinte ohne rot zu werden. Zum Glück glaubten sie mir. Nur Remus, der ein wenig mehr Grips hatte als die anderen durchschaute mich.

Nach dem Mittagessen, beschlossen Remus und ich noch ein wenig Judo zu machen. Und vielleicht würde Remus mir auch noch ein wenig Verteidigung mit dem Zauberstab beibringen.

Beim Raum der Wünsche angekommen, fragte Remus „Was ist eigentlich mit unseren Zauberstäben? Wo sind die?“ „Keine Ahnung was du meinst“ antwortete ich nur mit einer Engelhaften Unschuldsmine. Ich sah, dass er es mir nicht so recht abkaufte, doch er beließ es dabei.

Diesmal sollte Remus sich den Raum zurecht wünschen und als ich die Tür öffnete, musste ich lauthals loslachen. „Was ist denn?“ Ich ging einen Schritt zur Seite, sodass Remus auch schauen konnte, was er ‚angerichtet‘ hatte. Auch er lachte los, auch wenn sich ein rötlicher Schimmer auf seinen Wangen niedergelassen hatte.

Also, ich glaube ich beschreibe ihn euch mal: Ein kleiner Teil des Raumes ist mit Judomatten ausgelegt und rings um die Judomatten, sind Turngeräte, wie zum Beispiel Seile, an denen man klettern kann und Böcke über die man springen kann. Der restliche Teil des Raumes ist in romantisches Licht getaucht. Die Wände haben hier ein schönes Rot. Vor der Wand steht ein Bett, welches ziemlich weich aussieht. Dann gibt es auf dieser Seite noch einen Kamin, vor dem noch ein Sofa und zwei Sessel stehen. „An wen hast du denn gedacht, als du dir diesen Mischmasch gewünscht hast?“ fragte ich immer noch lachend. „An dich“ nuschelte er undeutlich, doch ich verstand ihn trotzdem. Deshalb starrte ich ihn auch gerade fassungslos an. „Ähm Remus, es tut mir jetzt echt leid, aber ist es okay, wenn wir einfach nur Freunde bleiben? Ich bin überhaupt froh, dass ich Freunde gefunden habe. Verstehst du das?“ Er nickte niedergeschlagen. Och, sah der traurig aus. Deswegen nahm ich ihn auch in den Arm und entschuldigte mich immer wieder. Doch plötzlich schoss sein Kopf hoch und er funkelte mich zornig an „Wer ist es? Ist es Sirius mit seinem ach so tollen Charme? Oder ist es Regulus, der dir immer gute Geschenke machen kann? Bitte sag mir wenigstens wer es ist!“ Ich schaute ihn verständnislos an. „Tut mir leid Remus, aber da gibt es keinen anderen!“ Ok, es ist halbwegs gelogen, denn es gab ja auch noch Rouben. Aber so wie Remus im Moment aussieht, könnte er bestimmt den für ihn ‚schuldigen‘ verletzen. Ah, jetzt habe ich eine Idee. Ich schloss kurz meine Augen und als ich sie wieder aufschlug, waren Remus und ich im Judoanzug. Ich schlich um ihn rum und griff ihn von hinten an. Er hatte damit nicht gerechnet und fiel hin. „Das war zu leicht, das kannst du aber besser Remus“ flüsterte ich ihm ins

Ohr. Dann sprang ich wieder auf. Als Remus sich wieder aufgerichtet hatte, griff ich wieder an. Aber da er diesmal vorbereitet war, konnte ich ihn nicht so leicht werfen. Und so ging das ganz lange. Wir haben sogar das Abendessen vergessen.

„Du Remus?“ „Ja?“ „Wollen wir uns ausruhen?“ „Okay und wo? Im Gemeinschaftsraum? In der Küche? Hier?“ „Lass uns in die Küche gehen. Ich habe echt Kohldampf!“ Ich lachte.

So gingen wir zusammen runter und das Thema Freundschaft- Liebe oder auch Liebe- Freundschaft wurde nicht mehr angesprochen und darüber war ich echt froh. Ich will ihn wirklich nicht als Freund verlieren.

Als wir in der Küche ankamen, wurden wir von ganz vielen kleinen Wesen begrüßt. Sie fragten uns mit piepsigen Stimmen, was wir denn Essen oder auch trinken wollen. Und das alles so durcheinander. Das war niedlich. Nur diese Wesen sahen mit ihren Glubschaugen nicht so süß aus, auch wenn sie höfliches Benehmen an den Tag legten. „Ich hätte gerne einen Kürbissaft und ein Abendessen. Und du Berenike?“ Er sah mich an und ich merkte, wie er tapfer versuchte nicht zu traurig auszusehen. „Ich nehme das gleiche bitte.“ „Soll Tally Ihnen den Tisch decken oder wollen Sie die Getränke und Speisen mitnehmen?“ fragte uns eines der kleinen Geschöpfe. „Wir essen hier“ antwortete Remus. Wir wurden an einen Tisch geführt und schon wurde uns das Abendessen gebracht. Während ich aß fragte ich Remus leise „Du Remus? Was sind das eigentlich für Geschöpfe?“ „Das sind Hauselfen“ „Reden die immer in der dritten Person von sich?“ „Ja“ Irgendwie war Remus heute nicht so gesprächig, oder? Naja egal.

Nach dem Essen gingen wir wieder hoch in den Gemeinschaftsraum, wo Sirius, James und Peter wohl schon auf uns gewartet haben. „Ich geh dann mal nach oben, okay?“ wollte ich mich schon davon schleichen, doch Sirius ließ mich noch nicht so schnell davonkommen. „Hey Berenike, warte mal. Ich habe mal ne Frage an dich, die kannst du mir doch sicher beantworten, oder?“ „Kommt drauf an“ „Okay, meine Frage lautet: Was bedeuten deine drei Namen?“ Wieso mussten die sich meine ganzen Namen merken? „Berenike bedeutet ‚die Siegbringende‘, Emelia ‚die Eifrige‘ und Celine ‚die Kriegerische‘ fragt mich nicht, warum ich die Namen bekommen habe. Ich habe selbst keine Ahnung“ Ich hatte zwar Vermutungen, aber die musste ja keiner wissen, oder? „Aber du hast doch Vermutungen oder?“ Okay, jetzt schnell die harmloseste raussuchen... okay, ich bin bereit „Ja, ich habe Vermutungen“ „Welche denn“ okay vielleicht auch doch nicht „Das geht dich nichts an. Das ist meine Sache! Gute Nacht“ schnappte ich und rannte nach oben.

Oben angekommen, raste ich vor Wut, warum mussten die auch so in meinem Privatleben rumschnüffeln? Meine Güte. Jetzt könnte ich gut einen Boxsack gebrauchen. Lily fragen! Damit lief ich auch schon wieder die Treppen runter und schaute mich im Gemeinschaftsraum um. Lily entdeckte ich auch sofort. „Lily? Haben wir oben in unserem Schlafsaal eigentlich einen Boxsack?“ Lily schüttelte Bedauernd den Kopf, also ließ ich mich auf ein Sofa fallen und schlug auf ein Kissen ein. Als ich dann aber merkte, dass ich beobachtet wurde, ließ ich es bleiben, setzte mich aufrechter hin und schaute mich um. Viele unterhielten sich mit ihren Freunden oder waren allein und lasen oder machten Hausaufgaben. Dann fiel mein Blick auf die Rumtreiber, allerdings fehlte Remus. Ich ging auf sie zu und fragte besorgt „Hey, geht es Remus gut?“ „Ja, eigentlich schon, warum denn?“ „Ach da war nur was“ „Aha und was?“ „Nichts!“ Sirius und James schauten mich irritiert an. „Aber irgendwie sah Moony doch ein wenig gekränkt aus, oder Pad?“ Ich drehte mich wieder halb zu den beiden hin. „Oh Gott, sagt ihm, dass es mir leid tut. Oder besser ich geh hoch. Bis nachher!“ Und damit rannte ich schnell hoch in die Jungenschlafsäle. Ich rannte den Gang entlang und klopfte vorsichtig an die Tür. „Herein“ kam Remus gedämpfte Stimme. Ich öffnete vorsichtig die Tür und schloss sie hinter mir wieder. „Remus, es tut mir echt leid, dass ich dich abgewiesen habe, aber...“ „Ich weiß, du hast einen besseren und willst mich deshalb nur als guten Freund behalten“ „Ich habe keinen besseren und das werde ich wahrscheinlich auch nicht haben, da du wahrscheinlich eh der einzige bist. Aber ich will unsere Freundschaft mit so was nicht zerstören. Verstehst du das?“ Er nickte, doch ich sah, dass ich ihn nicht überzeugt hatte. „Das mit der Freundschaft verstehe ich, aber das ich der einzige bin der dich liebt, das bezweifle ich. Du musst mal die Gesichtsausdrücke der Jungs sehen, wenn die an dir vorbeilaufen. Vor allem, wenn sie mich dann an deiner Seite sehen. Wären ihre Blicke Zauber, würde ich vor lauter Avada Kedavra Flüchen schon längst tot sein.“ Ich sah ihn ungläubig an. „Das glaube ich nicht. Wenn einer von den Blicken sterben würde dann ich, denn ich hänge mit der coolsten Clique ab.“ Wir beide mussten lachen, auch wenn Remus lachen etwas, nun ja, versteift klang, fand ich es gut, das er lachte. Ich wünschte ihm eine gute Nacht, da es schon etwas später geworden ist, und umarmte ihn einmal kurz. Dann ging ich raus und in den Mädchenschlafsaal.

Im Schlafsaal, erwartete mich eine ganz hibbelige Lily. „Und wie ist euer Date verlaufen?“ fragte ich schon. „Es war wunderschön!“ schwärmte sie und ihre Augen strahlten wie sonst was. „Ich habe deinen

Ratschlag befolgt und habe ihn am Anfang auf die Wange geküsst. Und ich glaube dann habe ich gemerkt, dass ich ihn liebe. Und dann sind wir in Hogsmeade rumgegangen und sind in verschiedene Läden gegangen. Zum Schluss haben wir noch Butterbier getrunken. Und als wir vor dem Porträt der Fetten Dame angekommen waren, haben wir uns für morgen verabredet, dann wollen wir noch mal nach Hogsmeade und bei der Heulenden Hütte ein Picknick machen. Ist das nicht toll? Ich freu mich ja schon so.“ Ich grinste. Das war so klar, dass die beiden zusammenkommen würden und jetzt sind die ja auf dem besten Wege dorthin. „Und jetzt erzähl mal. Was ist denn zwischen Remus und dir?“ Die ist aber auch neugierig. „Nichts ist zwischen uns.“ „Och komm schon! Ich sehe doch seine Blicke, die er dir zuwirft. Er ist voll verliebt in dich. Oder stehst du eher auf Regulus?“ „Remus hat mir heute indirekt gesagt, dass er mich liebt. Ich meinte aber, dass ich ihn als guten Freund behalten möchte. Und Regulus und ich sind ebenfalls nur befreundet. Und das hält sich vermutlich auch nicht so lange, wenn er ständig mit den blödesten Typen rumhängt.“ Lily aber sah mich nur so wissend an. „Was ist?“ fragte ich schließlich. „Ach nichts. Wen findest du denn Attraktiver?“ „Ähm...“ Ich muss mal kurz überlegen, wie soll ich das denn wissen? Ich kann die beiden doch nicht vergleichen. „Keine Ahnung. Wie soll ich die denn vergleichen?“ „Du musst nicht Regulus nehmen, nimm einfach Sirius.“ Stimmt, die waren ja Brüder und sahen sich verdammt ähnlich. Und dank meinem Streich, habe ich die beiden ja schon oben ohne gesehen (*husthust* Um ehrlich zu sein hatten sie ja nur noch Boxershorts an.) „Tut mir leid, ich wüsste nicht, welcher jetzt besser ist. Ich finde, das sind beide super gute Freunde, doch als festen Freund will ich keinen von ihnen haben. Ich habe da...“ „Jaaaa“ fragte Lily Erwartungsvoll, als ich innehielt. Ich räusperte mich kurz und nuschelte dann gaaaanz undeutlich „RoubenNewton“ Lily musst sogar noch mal nachfragen. Okay, noch mal gaaaanz langsam „Rouben Newton“ ich zog die beiden Wörter in die Länge und beobachtete Lily, die nachdachte und als sie begriff, strahlte ihr ganzes Gesicht. Ich ahnte schlimmes. „Weißt du was? Ich werde dich mit ihm zusammenbringen“ Was??? „Ähm Lily? Bitte nicht. Ich hatte Remus gesagt, dass ich mich für keinen interessiere, damit Remus denjenigen nicht umbringt.“ Lily lachte. „Remus und jemanden umbringen?“ „Du hättest ihn sehen müssen. Er sah unbesiegbar und total wütend aus. Ich hatte echt Angst“ Lily sah mich immer noch skeptisch an, doch sie beließ es dabei. Stattdessen schwärmte sie mir die ganze Zeit was von James vor, wie toll er doch war. Irgendwann schlief ich dann ein.

Am nächsten Morgen schlief ich ungewöhnlich lange. Ich stand erst um neun auf. Doch als ich mich fertig machte, war immer noch keiner wach. „Das die immer alle so lange schlafen“ dachte ich. Okay, ich konnte auch lange schlafen, aber auch nur, wenn ich wirklich erschöpft war. Aber das ist ja jetzt auch egal.

Ich ging runter und als dort auch keiner war, ging ich weiter in die Große Halle. Ach hier ist ja auch wenig los. Ein paar Lehrer und Rouben. Nicht den Kopf verlieren und tief durchatmen. Einatmen, ausatmen, einatmen, ausatmen 10,9,8,7,6,5,4,3,2,1. Ich bin ein Gänseblümchen! (A/N Das habe ich in einer anderen FF gefunden und das fand ich so lustig) ich setzte ein kleines Lächeln auf und setzte mich ihm gegenüber. „Hallo, du bist Rouben, oder?“ „Ja und du? Du bist doch die Neue, oder?“ Ich nickte. „Ich heiße Berenike“ Es ist doch okay, wenn ich mich hierhin setze? Ich würde mich sonst so allein fühlen.“ Ich deutete auf die leeren Tische. Er nickte und ich lächelte erleichtert. Ich nahm mir einen Toast und bestrich ihn mit Marmelade, als Regulus hereinkam. Er sah, dass an seinem Tisch niemand saß und steuerte dann auf uns zu. „Black, was willst du? Geh zu deinen Todesserfreunden!“ „Ich will mich nur zu Berenike setzen.“ Na die konnten sich wohl gar nicht leiden. „Hey Regulus. Setz dich doch. Bitte hört auf zu streiten, denn wir sind hier die einzigen Schüler, da kann man sich doch mal zusammensetzen, oder?“ fragte ich. Die beiden nickten. Und während Regulus sich was zu Essen machte, redeten Rouben und ich noch ein wenig und aßen zwischendurch etwas. Auch Regulus beteiligte sich ab und zu an dem Gespräch.

Nach ungefähr einer halben Stunde kamen dann auch schon die nächsten Schüler. Genauer gesagt, waren es die Rumtreiber. Regulus verzog sich schnell aus der Halle, als die Vier Jungs kamen. Ich sah wie Remus uns beide sah und Rouben dann mit Blicken tötete, bis ihm anscheinend die Idee kam, mich dort wegzuholen. Plötzlich stand er vor mir und fragte (zwischen trifft es eher) „Willst du nicht zu uns rüberkommen?“ Ich nickte kurz, stand auf und meinte dann zu Rouben „Vielleicht sehen wir uns ja mal im Unterricht wieder“ Ich sah noch wie er nickte, bevor ich mich umdrehte und mich zu Remus, James, Sirius und Peter setzte. „Und ich dachte du interessierst dich nicht für Jungs?!“ fragte Remus mich leise und ich hörte, das er ziemlich sauer war. „Was? Rouben und ich waren hier zuerst ganz alleine und dann habe ich mich zu ihm gesetzt, dann kam Regulus dazu und wir haben uns alle drei gut unterhalten.“ Das ich ihm das erst erklären musste. Der ist echt total eifersüchtig und das machte mich traurig. Können wir nicht einfach nur befreundet sein? „Berenike,

weißt du eigentlich wo unsere Zauberstäbe sind? Und zwar unsere richtigen?“ fragte mich James plötzlich. „Was, eure Zauberstäbe sind weg und gegen Scherzartikel- Zauberstäbe ausgetauscht worden?“ fragte ich nur Scheinheilig. Das kauften die Jungs mir aber leider nicht ab, denn sie durchbohrten mich mit bösen Blicken. Ach ja, ich hatte euch gar nicht erzählt, dass ich mir von irgendwelchen Typen diese Scherzartikel- Zauberstäbe abgehandelt hatte. Schlau von mir, oder? Ach und die richtigen Zauberstäbe hatte ich in die Bettbezüge gesteckt und mit einem Zauber weich gemacht, dass man sie nicht spürt. Daran hatte ich eine Notiz befestigt, an die Hauselfen, dass sie die Zauberstäbe bitte an Ort und Stelle lassen. Ihr seht, ich habe mich schlau gemacht und den Plan genauestens durchdacht. Und das mit dem Zauber hatten wir in einer Unterrichtsstunde durchgenommen. „Wir wissen genau, dass du sie hast! Du warst schließlich die einzige in unserem Zimmer. Und wir hatten die alle auf unserem Nachtschränken liegen!“ „Dann sind sie vielleicht heruntergerollt?“ fragte ich und stellte mich dumm. „Wir haben ja schon wie was-weiß-ich gesucht, aber nichts gefunden!“ meinte nun Sirius. Ich merkte wie sie immer böser wurden, dennoch musste ich lachen. „Was ist denn nun schon wieder?“ fragte Remus nun etwas sauer. „Ach, ich stell mir gerade vor, ihr kriecht alle auf Händen und Füßen auf dem Boden rum und schaut unter eure Nachtschränke.“ Kicherte ich als Antwort. Aber jetzt sollte ich mich vielleicht mal aus dem Staub machen die Jungs wirken gerade etwas... einschüchternd „Hey Jungs, ich muss los“ Damit stand ich auf und ging hoch in den Gemeinschaftsraum. Oh, was die jetzt wohl denken? Ich holte schnell meine Sachen für Arithmantik und machte mich dann auf in die Bibliothek. Ich wollte noch so lange ein wenig vorarbeiten, bis Regulus kam damit wir unser Referat fertig stellen konnten. Wir wollten uns um 12.00 treffen. Ach, da kam er auch schon. Ich packte schnell meine Sachen ein wenig zur Seite, damit auch er ein wenig mehr Platz hatte für seine Pergamentrollen. Dann fingen wir an. Wir zeigten dem jeweils anderen unsere Aufzeichnungen und besprachen dann wie wir vorgehen wollen.

Biiitteeeee schreibt mir Kommis!!!!!!

Hogsmeade

Kapitel 10: Hogsmeade

Zum Mittagessen, waren wir dann auch schon fertig. Dann beschlossen wir, schnell eine Kleinigkeit zu essen, um dann ein wenig nach Hogsmeade zu gehen. Wir verabredeten uns also um 14.00 in der Eingangshalle, um gemeinsam loszugehen. Bevor wir in die große Halle gingen, fragte ich ihn, ob ich vielleicht auch noch Lily und Remus mitnehmen könne. Er bejahte, wenn auch widerstrebend. Ich strahlte ihn daraufhin an und ging schnell auf den Gryffindortisch zu. Dort ließ ich mich zwischen Remus und Lily fallen und lud mir erstmal ordentlich meinen Teller voll, bevor ich Lily und Remus fragte, ob sie denn mitkommen wollen. Lily und Remus stimmten mehr oder weniger freudig zu dann packten wir nach dem Essen noch schnell unsere Taschen für Hogsmeade zusammen und gingen dann in die Eingangshalle. Regulus wartete schon auf uns. „Hey Reg, ich darf dich doch so nennen, oder? Regulus ist so lang“ begrüßte ich ihn. Dann grüßten auch Rem (widerstrebend) und Lils. Ich denke, ich kann ihnen inzwischen Spitznamen geben, oder? „So und jetzt zeigt mir mal das Dorf.“ lachte ich. Ja, ich freute mich irgendwie schon auf Hogsmeade! Wir gingen den Weg lang und wir alle staunten über die Landschaft. Es war aber auch eine wunderschöne Landschaft hier. Ich hoffte, dass es auch bald schneien würde. Es war jetzt schon so winterlich kalt.

Im Dorf angekommen, stimmten Reg, Lils und Rem ab, sodass wir jetzt auf dem Weg zum Honigtopf waren. Sie erzählten mir viel von dem Süßigkeiten Laden und obwohl ich eigentlich keine wirkliche Naschkatze bin, hört es sich jetzt schon verlockend an.

Als wir dort ankamen, schlug uns ein angenehm warmer und vor allem leckerer Duft entgegen. Ich sog ihn genussvoll ein, was mir ein paar kleine Lacher seitens Reg und Rem einbrachte. Aber das störte mich nicht. Ich war neu. Ich darf das! Toller Grundsatz, ich weiß, aber was soll Frau machen?

Hier trennten wir uns alle, was so viel hieß, wie Remus und ich gehen in die eine Richtung, Lily geradeaus und Regulus in die andere Richtung. Jaja, Remus muss ja aufpassen, falls ich meine Meinung gegenüber Jungs doch noch ändere. Schon klar! Das nervte ein wenig, da war mir der etwas stillere Remus doch lieber, aber auch er ist ein Marauder. Warum eigentlich?

Wir beide gingen rum und während ich mir alles zusammensuchte, um alles einmal zu probieren, beobachtete er mich genau. Ich steckte sehr viel ein, auch um mir alles mit Lily zu teilen und zusammen Spaß zu haben. Vielleicht auch noch mit den Maraudern, bei einem gemeinsamen Abend?! Ab und zu steckte auch Remus was ein und als wir schließlich zur Kasse kamen, bezahlten wir schnell. Als Regulus dann auch kam, beschlossen wir zu Zonkos zu gehen. Ich freute mich, vielleicht fand ich ja etwas, womit ich die Marauder ab und zu mal ärgern konnte oder irgendwen anderen. Ich sprach mich leise mit Lily ab, sodass die Jungs nichts hören konnten. Auch sie befand die Streiche für eine gute Idee, sodass wir mal rumschauen würden, was wir so alles finden können.

Wir wimmelten noch schnell die Jungs ab und dann hieß es ‚Achtung! Die Mädels kommen!‘ Wir suchten uns mehrere Teile zusammen und trafen uns dann wieder um alles zu besprechen. „Also, wir haben hier einen Zwei-Wege-Spiegel, damit können wir uns immer absprechen an zwei verschiedenen Orten“, fing ich an. Sie nickte und hielt dann etwas langes Besenähnliches in der Hand. „Das ist ein Besen, der sich nicht kontrollieren lässt. Der Besen hat seine Eigenen Vorstellungen von Quidditch. Und dann habe ich hier noch ein Puder. Wenn dieses Puder einen Gegenstand berührt, dann färbt dieser sich sofort in eine unbestimmbare Farbe. Meistens ist es die Lieblingsfarbe oder die Hassfarbe. Was dazwischen kommt eher selten vor!“ erklärte sie. Das Puder war Geruchlos und nahm zuerst die Farbe des Gegenstandes an, bevor der Gegenstand sich verfärbte. Das stand noch auf der Verpackung. „Und ich habe noch Pillen, die kann man entweder schlucken oder aufbrechen und in das Gefäß oder Gebäck oder auf das Essen streuen muss. Wenn man dies zu sich nimmt, hat man einen ganzen Tag lang zwitschernde Vogelstimmen. Das wäre toll für die Schlangen. Dazu habe ich aber noch einen Trank. Wenn man das vermischt, dann hat man nicht nur hohe zwitschernde Vogelstimmen, sondern man drückt sich auch noch sehr gewählt aus. Man umschreibt jedes Wort ganz höflich!“ Ich grinste. Das wäre zu lustig Malfoy oder auch Bellatrix Black zwitschern zu hören und jedes ‚Schlammblut‘ nett umschreiben zu hören. Ich kicherte los und als Lily mich fragend ansah, erklärte ich ihr den Grund, dann musste auch sie kichern.

Zusammen gingen wir zur Kasse, schmissen unser Geld zusammen, bezahlten und hielten dann nach den Jungs Ausschau. Die Jungs fanden wir draußen, sie fanden es wohl mit der Zeit langweilig „Na, auch endlich fertig? Ich wusste gar nicht, dass brave Mädchen wie ihr dort so lange drinbleibt!“ erwartete Reg uns schon. Von Remus kam nur ein misstrauischer Blick und zustimmendes nicken. "Hey, ich muss jetzt zu James! Viel Spaß euch noch!!!" Ich umarmte Lily noch schnell und ließ sie dann gehen.

„Und was heckt ihr jetzt schon wieder aus? Das mit dem Zauberstab wird auch von mir noch Konsequenzen haben! Glaub ja nicht, dass ich nicht weiß, dass du das warst. Ich kenne dich Berenike!“ flüsterte Remus mir auf den Weg zu den ‚Drei Besen‘ zu. Ich lächelte ihn nur an und meinte „Ich habe eure Zauberstäbe nicht. Vielleicht habt ihr nicht ordentlich genug geguckt?“ „Wir haben ordentlich genug geguckt“ „Anscheinend ja nicht“ Dann stieß Reg auch schon die Tür des kleinen Pubs auf und ließ uns rein. „Will jeder ein Butterbier?“ Ich nickte einfach und hielt schon mal nach einem Platz für uns Ausschau. Plötzlich sah ich Sirius mit irgendeiner hohlen Blondine auf einer Bank rumknutschen. Igit! Als ich mich weiter umschaute wurde gerade ein Platz frei, neben dem Tisch von James und Lily. Ich steuerte auf ihn zu und ließ mich schnell auf einen Platz fallen. Remus ließ sich gegenüber von mir nieder, Regulus neben mir, nachdem er mit einem komischen Gebräu wiederkam. Ich schaute das Gebräu skeptisch an „Ist das Butterbier? Kann ich das auch ohne Lebensgefahr trinken?“ „Ja das kannst du trinken. Es ist nicht giftig und Butterbier wird von allen Hexen und Zauberern getrunken. Zumindest ist es sehr weit verbreitet.“ Erklärte Remus geduldig. Man, ich bin nun mal neu.

Ich hob das Getränk an und roch ganz unauffällig daran. ‚Eigentlich riecht es ja ganz gut.‘ "Auf eure Gefahr hin?" "Von mir aus: Auf unsere Gefahr" lachte Reg. Ich nahm einen kleinen Schluck und sofort breitete sich eine wohltuende Wärme in mir aus. „Mmh, das Zeug schmeckt wirklich lecker!“ Die anderen zwei lachten. Wir redeten viel und lachten andauernd. Nebenbei bemerkte ich, dass James die ganze Zeit Lils ihm gegenüber anstarrte. Sein Mund stand auf, sodass ich ihm ein Zettelchen an den Kopf schmiss, mit der Nachricht ‚Ey James, nicht Sabbern!‘ Als er ihn gelesen hatte, warf er mir einen teils belustigten und einen teils bösen Blick zu. Ich grinste nur, worauf er anscheinend nur genervt war und widmete sich wieder seiner Lily. Ich will echt nicht wissen, was er nachts träumt.

Als wir alle schon unser zweites Butterbier getrunken hatten, standen wir auf und meine zwei Begleiter wollten mir noch die heulende Hütte zeigen. Doch je näher wir der heulenden Hütte kamen, desto zögernder wurde Remus. Und als Regulus dann auch noch erzählte „Die Hütte soll immer am Vollmond spuken. Manche Vermuten böser Geister oder auch Ghule. Es gibt aber auch welche die Vermuten, dass hier Werwölfe gefangen oder andere gefährliche Wesen sind, wie zum Beispiel Vampire, deshalb traut sich keiner dorthin. Ich selber vermute eher, dass da irgendwelche Geister sind, die immer am Vollmond Radau machen. Werwölfe oder Vampire kann ich mir irgendwie nicht vorstellen. Aber meine Meinung könnte sich auch vielleicht ändern, wenn ich die Geräusche hören würde.“ Ich merkte wie sich Remus bei dem Wort 'Werwolf' im Zusammenhang mit 'Vermutungen' versteift hatte. Dafür hatte er sich wieder ein wenig entspannt, als Reg sagte, dass sie keine Werwölfe vermute. Komisch, vielleicht sollte ich mal in der Bibliothek nachsehen. Meine Vermutung wäre nämlich, dass Remus ein Werwolf ist. Aber irgendwie kann ich mir das nicht so richtig vorstellen, denn er ist immer so nett. Aber was dafür spricht: Er sieht total blass aus und hat auch viele Wunden am Oberkörper. Aber wie gesagt, da musste ich wohl erst noch mal nachsehen.

Als wir uns langsam wieder auf den Rückweg machten, diskutierten Regulus und ich noch über die Heulende Hütte.

BIIIIITTEEEEE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! KOMMIS???! Das wäre echt nett und würde mich auch aufbauen, auch wenn es Kritik ist, so könnte ich vielleicht noch etwas verändern?!?! Aber bitte schreibt mir Kommis!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

ganz-ganz-süßer-Hunde-welpen-bettelblick

Lg Tink-Blume

Briefe und Schwierigkeiten

Hey, hier bin ich wieder!!! Ich hoffe ihr schreibt danach wieder ein paar Kommis!

DANKE AN ALLE DIE BISHER SCHON GESCHRIEBEN HABEN!!!!!!!!!!!!!!

Und besonders an Candy ein ganz großes DANKE, denn ihr habt es ihr zu verdanken, dass ich hier weitergeschrieben habe!!!

VIEL SPAß BEIM LESEN!!!!!!!!!!

Lg Tinki

Kapitel 11: Briefe und Schwierigkeiten

Wieder im Schloss angekommen, war ich recht froh, denn es war wirklich kalt geworden. Jetzt wollte ich eigentlich noch schnell eine heiße Dusche nehmen.

„Reg, ich wollte noch ein paar Briefe schreiben, deswegen muss ich jetzt auch los. Tschüss. Bis Morgen!“ Ich umarmte ihn kurz. Dann drehte ich mich um und fragte „Rem, willst du mit nach oben kommen?“ Er nickte und so gingen wir zu zweit hoch in den Gemeinschaftsraum. Ich sagte Remus noch, dass ich eben duschen gehen wollte und schon lief ich hoch in den Mädchenschlafsaal. Ich ging schnell in unser Badezimmer, zog mich aus und stieg unter die Dusche. Doch leider musste ich feststellen, dass mein Shampoo leer war. Meint ihr, das es Lils was ausmachen würde, wenn ich ihrs benutze? Nein? Gut! Auf eure Verantwortung.

Als ich frisch geduscht wieder unter der Dusche hervortrat und mich fertig machte, klopfte auf einmal jemand an die Tür. „Moment, bin gleich fertig.“ Ich beeilte mich und schaute nicht mehr in den Spiegel, was ein Fehler war. Ich schloss die Tür auf und so eine Zicke aus meinem Schlafsaal sagte sarkastisch „Hübsche Frisur“ „Vielen Dank“ gab ich scharf zurück. Ich tat sehr selbstbewusst, doch als sich diese Zicke im Bad eingeschlossen hatte, rannte ich zu meinem Nachttisch und durchwühlte ihn nach einem Spiegel. Zu meinem Pech fand ich keinen.

Ich schüttelte resigniert den Kopf und zog mir schnell Schuhe an. Dann ging ich runter in den Gemeinschaftsraum, wo mich alle anstarrten. Ich schaute alle abschätzend an und ging dann zu meiner Freundin, die inzwischen auch wieder da war, die fragte „Was hast du mit deinen Haaren angestellt?“ „Wieso? Wie sehen die denn aus?“ „Naja, sie sind... ähm blau!“ „Was blau? Ist ja cool! Das ist eine meiner Lieblingsfarben“ schwärmte ich und es war mir jetzt schon wieder egal, dass meine Haare blau waren. (A/N, so ungefähr stelle ich mir das vor. Ihr könnt euch natürlich auch eure eigene Meinung bilden!
<http://us.123rf.com/400wm/400/400/wildcat78/wildcat780812/wildcat78081200128/4031212.jpg>) „Lily? Kannst du ein Foto von mir machen? Das könnte ich dann Maite, Nic, Flo, Stann und Malaika schicken, die würden sich bestimmt freuen!“ Lily lachte, nickte aber. Dann lief sie los, um ihren Fotoapparat zu holen. Dann kommt sie wieder und schießt ein paar lustige Fotos. Dann hole ich noch James, Remus und Sirius. Dann machen wir alle noch ein paar Spaßfotos. Und das macht uns allen Spaß. Als wir fertig waren, holte ich meine Feder und Pergament. Ich schrieb meinen Brief an Maite und Nic, Flo, Malaika und Stann, während Lily und Remus die Bilder entwickelten, James Lily anstarrte und Sirius mit irgendwelchen Mädchen flirtete, darunter die Zicke aus meinem Schlafsaal.

Mein Brief war relativ lang:

Liebe Maite,

Ich hoffe, es geht dir gut. Mir geht es sehr gut, besser als alle Jahre davor. Ich lerne hier richtig viel und es macht mir auch sehr viel Spaß. Ich habe hier auch schon ein paar Freunde gefunden. Das wären einmal die Rumtreiber: James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und Peter Pettigrew. Dann ist da noch Lily Evans. James ist voll in Lily verliebt, und sie in ihn. Aber Lily macht alles voll kompliziert, weil sie denkt James will sie nur als Trophäe. Aber inzwischen ist sie vom Gegenteil überzeugt und taut auch langsam auf. Ach, die Rumtreiber sind sehr berühmt in Hogwarts, es wäre so schön, wenn du auch nach Hogwarts gehen würdest. Nächstes Jahr kommen dann ja auch noch Nic und Flo hierher(die kennst du doch, oder?) Mit dir wäre alles bestimmt noch lustiger!

Ich habe dann auch so einen halben Freund. Halb, weil er in Slytherin ist und mich eigentlich hassen müsste, so wie die anderen Schlangen. Aber er ist nett. Er hat mir auch eine wunderschöne Kette mit einem grünen Stein zum Geburtstag geschenkt.

Mit den Slytherins hatte ich auch schon einen Kampf. Ist nichts Schlimmes passiert, du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Das war eigentlich sogar ziemlich lustig, da ich den Anführer der Schlangen(Lucius Malfoy) provoziert hatte, er wollte mich dann angreifen, die anderen aus seiner Clique tat es ihm gleich. Ich fragte Remus nach einem Zauberspruch, der mir weiterhelfen könnte. Als er mir ‚Stupor‘ sagte, probierte ich ihn im Kopf aus, als mein Zauberstab plötzlich losging. Die Schlangen hatten keine Chance, allerdings mussten wir uns alle eine Strafpredigt von unserem Hausdrachen, Prof. McGonnagall, anhören. Seit diesem Vorfall, geht die Clique mir möglichst aus dem Weg, ich hoffe nur, die führen nichts Böses im Schilde und halten sich weiterhin fern von mir.

Und wie geht es dir? Bist du in der Schule immer noch genauso gut? Bist du mit deinem Schwarm, Aleandro(ausgesprochen: Alejandro), weiter gekommen? Ich weiß, dass du auf ihn stehst, ich habe doch deine Blicke in seine Richtung immer gemerkt. Und soweit ich das beurteilen konnte, konnte auch er seine Augen kaum von dir lassen ;)

Ich wäre erfreut über deine Antwort
Deine Berenike

So, dass wäre der Brief an Maite gewesen, jetzt kommt der Brief an Nic, Flo, Malaika und Stann:
Liebe Malaika, Lieber Stann, Nic und Flo,

Ich hoffe euch allen geht es gut. Mir geht es super. Ich habe viele Freunde gefunden, allerdings auch ein paar Feinde. Meine Feinde kommen alle aus Slytherin. Das ist so eine Clique, die mich einmal angegriffen hat, ich konnte sie aber mit einem Fluch abwehren, die mir einer meiner Freunde zugeflüstert hat. Wir alle bekamen eine Strafpredigt, doch sonst ist nichts passiert. Der Anführer der Clique ist Lucius Malfoy(widerlicher Kerl) dann sind da noch Bellatrix Black und Crabbe, Goyle, Nott und Narcissa Black.

Meine Freunde sind: James Potter, Sirius Black (Irgendwie Cousin von Bellatrix Black, aber Sirius ist im Gegensatz zu ihr richtig nett), Remus Lupin, Peter Pettigrew(hält sich immer eher im Hintergrund auf) und Lily Evans. Das sind die besten Freunde die man überhaupt haben kann und ich danke euch einmal mehr, dass ihr dafür gesorgt habt, dass ich auf diese Schule gehen kann.

Auch in der Schule bin ich gut. Meine Lehrer sagen, ich hätte ungewöhnliches Talent, denn ich kann Zaubersprüche perfekt, ohne sie geübt zu haben und das mit und ohne aussprechen. Ich freue mich auch schon auf die Ferien, dann kann ich euch endlich wieder besuchen, wenn ich darf. Vielleicht werde ich auch einen Teil der Ferien bei Lily oder einem der Rumtreiber verbringen.

Auf jeden Fall ganz ganz liebe Grüße
Eure Berenike

Ich schaute mir die Briefe noch mal an und war zufrieden. Ich ging zu Lils und Rem. „Und schon fertig?“ „Gleich, wir sind bei den letzten zwei Bildern. Wir müssen aber auch die ganze Zeit lachen, denn das sieht einfach zu geil aus, mit deinen blauen Haaren. Wie hast du das überhaupt geschafft?“ antwortete Lily. „In der Dusche war mein Shampoo leer. Ich habe mir dann irgendein anderes Shampoo genommen. Und Tadaa! Ich habe blaue Haare.“ Sagte ich lachend. Meine beiden Freunde stimmten mit ein, während sie beim letzten Bild waren.

Endlich sind alle Bilder fertig, ich suche ein paar von den gelungensten heraus und teilte sie den Briefen zu. So bekommt jeder Brief ein Foto von mir mit den blauen Haaren, ein Foto von uns allen, ein Foto von Lily und je eins mit den Rumtreibern zusammen, wie sie Spaß machen. Das coolste ist, dass sich die Bilder bewegen können, deswegen habe ich auch mir ein paar aufgehoben, um sie in ein Fotoalbum zu kleben.

Ich steckte die Fotos und die Briefe in je einen Briefumschlag und fragte „Lils, willst du mitkommen und die Briefe mit wegbringen?“ Sie nickte und so gingen wir gemeinsam raus. Den ganzen Weg erzählte Lils, wie ihr Date verlaufen ist. Jetzt kann es sich wirklich nur noch um Tage handeln, bis die beiden zusammen kommen!

Als wir schließlich ankommen, sehe ich sofort meine kleine Eule und rief sie zu mir herunter „So Tawny Snow, ich habe hier zwei Briefe für dich. Es tut mir wirklich leid, das ich dich so lange hab warten lassen und dich auch nicht besucht habe. Auf jeden Fall, kannst du mich morgens beim Frühstück auch gerne mal

besuchen kommen, wenn du möchtest!“ Ich gab ihr noch einen Eulenkeks als Entschuldigung, dann band ich ihr schnell die Briefe ans Bein und ließ sie hinaus fliegen, mit den Worten „Die Briefe sind für Maite und Stann, du weißt ja wo sie wohnen, oder?“ Mit einem Schuhuhen war sie verschwunden.

Auf dem Rückweg, redeten wir über Regulus und dass er eigentlich richtig nett sei, als eine kalte Stimme uns zusammenzucken ließ. „Was ist mit Regulus?“ Ich hatte gar nicht bemerkt, dass Malfoy hinter uns war und das mit seiner ganzen Clique. Ich hoffte nur, dass sie nicht alles mitbekommen hatten, sodass Reg nicht in Schwierigkeiten kommt. „Wir reden nicht über Regulus“ „Und warum haben wir dann seinen Namen gehört?“ „Damit ihr was zu fragen habt!“ erwiderte ich kühl. Ich funkelte die Clique böse an. Ich hatte keine Angst, nicht bei solchen Waschlappen. „Nicht so frech, Schlammlut“ „Wer sagt das? Du weißt doch gar nicht, ob ich ein Schlammlut bin oder nicht! Ich könnte ja auch ein Reinblut sein. Dann würdet ihr bestimmt nicht mehr so dämliche und unnütze Sprüche ablassen!“ „Was soll das heißen, du musst kein Schlammlut sein? Du bist bei Muggeln aufgewachsen“ „Genau, aufgewachsen, aber nicht geboren. Und jetzt hau bloß ab du mieses Frettchen“ Ich zog Lily am Arm mit, doch plötzlich verfehlte sie ein Zauber nur haarscharf. Ich drehte mich um und hob meinen Zauberstab. „Wollt ihr euch wirklich mit mir anlegen?“ Die Schlangen grinnten nur gehässig und schickten weitere Flüche auf uns zu. Lily und ich hoben beide unsere Zauberstäbe und schickten ebenfalls Flüche los, doch gerade als wir ein Schutzschild um uns aufbauten, kam Prof. Serkandel, unser VgdDK- Lehrer, und so streng hätte ich ihn mir echt nicht vorgestellt. Im Unterricht sah er so nett aus. „Warum greifen Sie die zwei Damen an?“ Wollte er von den Slytherins wissen. „Die haben uns zuerst angegriffen und jetzt haben sie sich einfach ganz unschuldig hinter ihrem Schutzschild versteckt.“ Verteidigte sich Lucius Malfoy höhnisch und zugleich auch arrogant.(Wie kann man das bitte gleichzeitig?) Ich schaute ihn ungläubig an. „Als wenn wir freiwillig so ein Ekelpaket wie dich angreifen würden, wo ich doch sogar Vertrauensschülerin bin.“ Brachte Lily nun vor Fassungslosigkeit heraus. Prof. Serkandel hörte uns ruhig zu und entschied sich dafür uns glauben zu schenken, anstatt den Schlangen. „So, erstmal 20 Punkte Abzug für Slytherin pro Nase! Dann werde ich auch noch mit Prof. Slughorn und dem Schulleiter sprechen. Und jetzt verschwinden Sie alle zusammen!“ Er wartete noch, bis die Slytherins sich verzogen haben, dann ging auch er weg. Ich schaute ihm nur kurz hinterher. SO kannte ich ihn wirklich gar nicht. Aber es war trotzdem gut, dass er eingegriffen hat! „Was war das denn?“ fragte Lily mich plötzlich, ich zuckte nur mit den Schultern, woher soll ich das bitte wissen? „Komm, lass uns jetzt zurück gehen. Und lass uns weiter reden, aber am besten nicht weiter über Regulus.“ „Okay, schlag ein Thema vor!“ antwortete ich ihr und wir setzten wir uns in Bewegung. „Okay! Stehst du auf Remus?“

„Wa...? NEIN!!!“ rief ich aus. Lily schaute mich nur wissend an und fing wieder an „Ich weiß es doch! Brauchst gar nicht so zu tun! Außerdem... oder nein, stehst du vielleicht auf Sirius? Aber...“ „Und wie ist es bei dir mit James?“ unterbrach ich sie schnell. „Was soll mit ihm sein?“ „Bist du ihm jetzt näher gekommen? Du stehst doch total auf ihn!“ „Ja, okay, vielleicht ein bisschen!“ „Ein bisschen was?“ ärgerte ich sie ein bisschen. „Schokopudding!“ „Du hast echt recht Schätzchen! Das könnte ich jetzt auch gebrauchen!“ antwortete die Fette Dame. „Oh mist, sind wir schon da? Da kann ich warten bis ich schwarz werde, bis ich eine Antwort bekomme!“ „Bekomme ich jetzt bitte noch eine Antwort?“ „Nein! SIE sind nämlich hier und hören uns gaaaanz unauffällig zu!“ den Rest des Satzes sprach sie ganz sarkastisch aus. Plötzlich kam Sirius auf uns zu...

BITTTTTTTTTTTTTTEEEEEEEEEEE schreibt mir ein paar Kommiss! Wenn ihr die FF auf gut deutsch scheiße findet, dann schreibt es mir bitte! Dann höre ich auch auf! Aber ich möchte nicht schreiben, wenn ich keine Rückmeldungen bekomme!!!

(Das gilt nur für die Nichtschreiber!!!!)

Lg Tinki

Blöder Sirius und böser Streich

Plötzlich kam Sirius auf uns zu...

... "Na ihr hübschen? Worüber redet ihr denn? Etwa über mich oder James?" "Hey Sirius! Nein, wir reden nicht über dich oder über James! Dürfen wir uns jetzt nicht mal mehr einfach so unterhalten? Also ohne das du dauernd nachfragst?" konterte ich noch freundlich. Lily verdrehte die Augen und verschwand im Schlafsaal.

Ich blieb noch ein wenig und unterhielt mich ein wenig mit Remus und Sirius. Mit James konnte man noch nicht reden, weil der noch nicht wirklich unter uns weilte, sondern noch auf Wolke 7 schwebte!

Ich würde ja gerne Rouben etwas näher kommen. Dazu hoffe ich, dass Remus jetzt besser damit umgehen kann, dass ich nicht mit ihm zusammen sein will. Plötzlich sagte Remus „Hey, ich muss noch mal in die Bibliothek. Mir ist da gerade etwas eingefallen! Bye!“ Damit verschwand er und ließ Sirius und mich einfach zurück.

Ich haderte etwas mit mir, ehe ich Sirius fragte „Du Sirius? Wie geht’s Remus?“ „Wie, ‘Wie geht’s Remus‘?“ „Nun ja, benimmt er sich merkwürdig?“ Sirius schaute mich irritiert an und schüttelte den Kopf. Nach kurzer Zeit fragte Sirius „Warum hast du eigentlich immer noch blaue Haare?“ Ja, gute Frage „Ich weiß den Rückzauber nicht!“ gab ich zu. „Na, dann sag doch was!“ grinste Sirius (tut er ja eigentlich immer!). „Du kennst einen Rückzauber?“ fragte ich hoffnungsvoll. Sirius nickte und grinste. Er zog seinen Zauberstab, richtete ihn auf meine Haare und murmelte etwas unverständliches. Als er fertig war, beschwor ich mir einen Spiegel hervor und... schrie los. Er hatte meine Haare doch tatsächlich Türkis gefärbt. Nein, Moment, wenn ich jetzt hinschaue sind sie rot. Oh Gott, meine Haare wechseln die Farbe! „Du bist so ein Idiot!“ schimpfte ich auf ihn ein, während er sich einfach auf dem Boden vor Lachen kugelte. Sein Fanclub stimmte natürlich sofort mit in sein Lachen ein. Ich schenkte denen nur einen bösen Blick und stürzte mich dann auf Sirius und schlug auf ihn ein. Natürlich nicht so doll, ich wollte ihn ja nicht wirklich verletzen, aber schon so heftig, dass es wehtat und er hoffentlich den ein oder anderen blauen Fleck bekommen würde.

Und plötzlich schien sogar James aus seiner Starre zu erwachen und machte sich daran, seinem besten Freund zu helfen. Natürlich zu meinem Nachteil. Ich versuchte noch ein paar mal vergeblich nach Sirius zu schlagen, doch James hielt mich fest umschlungen, bis ich mich beruhigte währenddessen er lachte selber, bis er nicht mehr konnte.

Doch auf einmal kamen Lily und Remus gleichzeitig auf uns zu. Bei Lily war Enttäuschung in ihr Gesicht geschrieben. Sie drehte sich auch sofort um. Ich kämpfte mich aus James Klammergriff frei und stürmte auf Remus zu, dem nur zu deutlich ins Gesicht geschrieben stand, dass er sich jede Sekunde auf James stürzen würde.

Als ich vor Remus stand, nahm ich seine Hände und suchte seinen Augenkontakt, als ich ihn gefunden hatte, sagte ich „Remus, beruhige dich! James hat mich nur davon abgehalten Sirius zu schlagen, weil der meine Haare bunt gefärbt hat. Du gehst mir echt auf die Nerven mit deinem Eifersuchtsgehabe. Dabei sind wir nicht mal zusammen. Am besten wäre es, wenn du dich gar nicht erst in mich verliebt hättest. Dann wäre alles jetzt viel einfacher und du wärst wieder mein bester Freund, der nicht ständig jeden Jungen böse anstarrt, weil ich mit ihm rede!“ Ich schlug mir eine Hand vor den Mund, als ich merkte, was ich da gerade gesagt hatte. Ich war zwar schon immer direkt gewesen, aber ich glaube, ich habe Remus gerade richtig verletzt, dabei war es doch gar nicht böse gemeint. „Tut mir leid Remus! Ich ...“ „Ja ja, schon gut, ich werde aufhören damit, auch wenn ich jeden gerne...“ er grummelte noch etwas und ging dann schnellen Schrittes aus dem Gemeinschaftsraum. Ich schaute ihm nur traurig hinterher. Dann sah ich zu James, der total geschockt auf einem der Sofas saß. Er hatte wahrscheinlich Lily gesehen, die uns gesehen hatte. „Hey, James!“ ich schluckte, um die Tränen zurückzuhalten „Tut mir wirklich leid. Ich werde auf jeden Fall jetzt mit Lily reden. Und ich versuche, dass sie nicht mehr sauer auf dich ist. Du wolltest ja eigentlich nur.. Sirius vor mir beschützen.“ Das letzte sagte ich mit einem leichtem Lächeln, doch James schaute immer noch betrübt zu Boden.

Ich klopfte James auf die Schulter und ging langsam nach oben, in den Mädchenschlafsaal.

Dort saß schon eine total aufgelöste Lily. Als ich auf sie zuzuging, schickte sie mir einen Todesblick. Musste ich mir heute eigentlich nur Feinde machen? „Ich beantworte dir deine Frage!“ hörte ich plötzlich eine kalte

Stimme, die schneidend durch die Stille schnitt „Ich stehe total drauf, ihn fertig zu machen! Und dich ab jetzt dazu!“ „Aber Lils, das war doch nur...“ „ein Missverständnis? Hätte das jetzt nicht jeder gesagt?“ „Nein!“ antwortete ich bestimmt „Das hätte keiner gesagt, der daran gefallen gefunden hätte! Aber James wollte eigentlich nur Sirius vor mir beschützen, weil ich ihn mehr oder weniger verprügelt habe.“ Lily schaute mich ungläubig an und spottete „Jetzt sogar noch mit Black? Potter und Black! Nicht schlecht. Wieso nicht gleich Lupin und Pettigrew dazu? Dann seid ihr komplett und könnt einen super Fünfer hinlegen!“ Ich schaute sie traurig und wütend zugleich an. „Jetzt hör mal Lily! Ich will nichts von den vieren! Einen Fünfer hinlegen, hast du sie noch alle? Als wenn ich mich jedem Jungen an den Hals schmeißen würde!“ „Regulus und Remus hast du schon den Kopf verdreht und wer weiß wie vielen Jungen noch?! Ich sehe doch deren Blicke! Ich bin schließlich nicht blind!“ „Jetzt mach mal halblang!“ stoppte ich sie fassungslos. „Wenn, dann folgen doch dir die Blicke, besonders der von James! Er liebt dich wirklich. Wie ich schon sagte, ich habe Sirius verprügelt und James hat mich von ihm weggezogen, weil Sirius mir die Haare bunt gefärbt hat. Ich habe nämlich jetzt keine blauen Haare mehr, sondern grellgrüne mit ...iiiihh! Sind das orangene Strähnen? Das ist ja widerlich! Der hat echt keinen Geschmack! Wenn Sirius das überhaupt bestimmen kann! Wie auch immer, Lily, sei mir bitte nicht böse und James auch nicht. Er hat wirklich nur Sirius gerettet und das kann dir jeder aus dem Gemeinschaftsraum bestätigen!!!“ Lily schaute mich mit einem undefinierbarem Blick an und sagte etwas milder gestimmt „Ich werde es mir überlegen! Ich ziehe mich erstmal zurück und lass dir dann eine Nachricht zukommen!“

Dann legte sie sich wieder hin und schlief, wie es schien, sofort ein.

Ich schaute sie noch etwas traurig an. Doch dann ging ich nochmal in den Gemeinschaftsraum, um James von meinem Gespräch mit Lily zu unterrichten.

Als ich unten war, war James aber nicht mehr da. Schnell ging ich hoch in den Jungenschlafsaal und klopfte an die Tür am Ende des Ganges.

Nach einem gedämpften „Herein“ stieß ich die Tür auf und sah Sirius, Peter und Remus im Zimmer, aber keinen James. „Wo ist James?“ fragte ich in den Raum. Sirius zuckte die Schultern und Remus ignorierte mich (Von Peter konnte man eh nichts erwarten!). Toll! „Sirius! Du musst doch wissen, wo James ist! Er ist dein bester Freund!“ „James wollte alleine sein und Trübsal blasen! Lily hat ihn schließlich mit dir in seinen Armen gesehen!“ ,und Remus auch‘ dachte ich mir noch dazu. So und jetzt hassen mich schon drei, wenn nicht sogar vier: Lily, Remus und James und womöglich noch Sirius, weil ich seinen Freund vertrieben habe. Ach und da war ja auch noch Sirius Fanclub, der mich jetzt noch weniger leiden kann, weil ich ihren ‚Siri‘ geschlagen habe. Oh man, und das alles, weil Sirius mir noch unbedingt eine Rache verpassen wollte. OH nein, jetzt habe ich ja auch schon wieder eine andere Haarfarbe: gelb und Schwarz gepunktet. Grässlich!!!

„Sirius, wenn du James siehst, kannst du ihm dann bitte ausrichten, dass ich mit Lily gesprochen habe und dass sie es sich überlegt und mir eine Nachricht schicken will?!“ „Ist das irgendwie eine verschlüsselte Botschaft?“ „Wieso?“ Fragte ich verwirrt „Na, weil nicht mal ich verstehe, was du da meinst!“ Ich wurde rot und sagte „Nein, das soll keine verschlüsselte Botschaft sein. Ich dachte nur, das wäre offensichtlich! Lily ist doch so erbost nach oben in den Mädchenschlafsaal gerannt. Dort hat sie mich erstmal total niedergemacht. Ich war total fertig, aber ich habe ihr zweimal erklärt, was passiert war und dann hat sie gesagt, dass sie es sich durch den Kopf gehen lassen würde, ob sie mir und James verzeiht. Und dann wollte sie mir eine Nachricht zukommen lassen!“ „Aha, sag ich ihm! Vielleicht ist er dadurch etwas ruhiger!“ „Aber ich kann Lily auch irgendwo verstehen! Ich meine James läuft ihr ständig hinterher. Sie ist sich nie sicher, ob er sie liebt, oder ob er sie nur als eine Trophäe haben will. Und jetzt geht sie das erste mal mit ihm aus und nach dem zweiten Date mit James, hält er plötzlich ein anderes Mädchen in den Armen. Natürlich ist sie verletzt!“ ich musste nach Luft schnappen, denn ich habe geredet, ohne Luft zu holen.

Ich drehte mich um und wollte gerade aus der Tür verschwinden, als mir noch etwas einfiel „Du Sirius? Wann werde ich eigentlich diese Haare los und bekomme meine eigenen wieder?“ „In etwa einer Woche!“ grinste Sirius. Ich schaute ihn bitterböse an, doch er grinste nur weiter. Frechheit. Ich ging schnell aus dem Schlafsaal und ging runter in den Gemeinschaftsraum, um mich dort in einen Sessel zu setzen.

Während ich dasaß und über heute nachdachte, merkte ich gar nicht, wie mir die Tränen unaufhaltsam übers Gesicht liefen. Dabei hat der Tag doch so gut angefangen. Ich war mit Remus und Regulus in Hogsmeade und habe mich mit allen noch gut verstanden.

Als ich irgendwann auf die Uhr schaute, stellte ich erschrocken fest, dass es mittlerweile schon 1 Uhr morgens war. Schnell ging ich in den Schlafsaal, machte mich Bettfertig und ließ mich erschöpft in das Bett

sinken. In dem gemütlichen Bett schlief ich auch schnell ein.

Am nächsten Morgen wachte ich fast zu spät auf, denn komischerweise klingelte mein Wecker nicht und für meine Innere Uhr bin ich zu spät ins Bett gegangen. Und wenn ich sonst verschlafen hatte, hatte Lily mich immer geweckt. Lily! Ist sie noch da?

Ich schaute mich kurz um. Nein, sie ist wohl schon los. Ich schaute auf die Uhr und sah, dass es in ein paar Minuten klingeln würde. Soll ich mich krank stellen? Nein lieber nicht.

Schnell stand ich auf, zog mich nach einer sehr kurzen Katzenwäsche an und band meine Haare ungekämmt zu einem Zopf. In diesem Augenblick dankte ich Gott, dass ich gestern schon meine Schultasche gepackt hatte und ich sie jetzt nur noch schnappen brauchte.

Schnell rannte ich die Treppen runter, verirrte mich einmal kurz und fand dank eines Geistes wieder auf den richtigen Weg zurück und kam dann etwa eine Viertelstunde zu spät. Völlig erschöpft stand ich schließlich vor der Tür von Verwandlungen. Ausgerechnet McGonnagall. Die macht mich kalt. Ich klopfte an und nach einem herrischem ‚Herein‘ öffnete ich zögernd die Tür. „Miss Dawn. Was für eine Ehre, dass auch Sie noch zu meinem Unterricht erscheinen. Ich würde sagen, nach der Stunde kommen Sie noch einmal zu mir! Und was haben sie für grässliche Haare? Ist das jetzt ihr neuer Look?“ Sie sah mich strafend an und fuhr dann mit dem Unterricht fort. Ich nickte Niedergeschlagen, dachte bei mir ‚die Haare sind ja sozusagen für eine Woche mein neuer Look!‘ und suchte mir dann einen Platz und der war natürlich neben dem Streberhaffsten Streber der ganzen Schule. So ein widerliches Pickelgesicht und dazu ist er noch total arrogant und denkt, andere können nichts. Jens Felio! Heute ist irgendwie mein Pechtag. Und dazu noch die Strafarbeit morgen

Nach endlosen 4 Stunden hatten wir endlich Mittagessen. Ich hatte echt total Hunger, weil ich zum Frühstück nichts hatte. Als ich in die Halle kam, war die Halle erfüllt von Fischgestank. Ehrlich, ich hasse Fisch. Ich hoffe hier gibt’s noch was anderes. Echt das ist wirklich ein Pechtag. Ist heute Freitag der Dreizehnte, oder so? Nein, kann nicht sein, weil wir ja Montag haben. Mist!!!

Widerwillig setzte ich mich an den Tisch und schaufelte mir Gemüse auf meinen Teller, welches ich hungrig verputzte. Erst als ich fertig gegessen hatte, merkte ich, dass die Rumtreiber sich ganz weit von mir weggesetzt hatten. Lily ebenfalls und das versetzte mir einen heftigen Stich. Ich musste wirklich meine Tränen runterschlucken. Wenigstens hatten wir jetzt nur noch eine Doppelstunde Zaubertränke und eine Doppelstunde Verteidigung gegen die dunklen Künste und die Stunden gingen immer recht schnell vorbei.

Mit etwas besserer Laune machte ich mich auf den Weg in die Kerker. Dort angekommen musste ich erstmal warten, bis überhaupt irgendwer kam. Dann kam nach einer gefühlten Ewigkeit endlich Slughorn, der uns freundlich grüßte und ließ uns rein. Ich ließ mich sofort in der dritten Reihe nieder und bemerkte erst als alle sich gesetzt hatten, dass hinter mir die untalentiertesten Slytherins saßen. Doch für einen anderen Platz war es bereits zu spät. MIST!!!

Mitten in der ersten Stunde, als jemand von hinten nach vorne ging, um irgendetwas zu holen, verlor er etwas, was sich ganz zufällig auf mich ergoss. Slughorn hat natürlich nichts mitbekommen, der schwärmt gerade von Lily und Snape.

Dieser Typ entschuldigt sich nicht mal und geht einfach weiter. Ich schaute ihm böse hinterher und säuberte mich dann.

Als ich meinen Trank fast fertig hatte und er nur noch ein paar Minuten Köcheln musste, merkte ich plötzlich, wie sich etwas in meinem Körper veränderte. Ich merkte, wie meine Brust Stück für Stück kleiner wurde und meine Strumpf-Hose etwas enger. ‚Scheiße, was geht hier vor sich?‘ fragte ich mich und schaute panisch an mir herunter. Schnell ging ich auf Slughorn zu und fragte „Professor? Könnten Sie mich bitte entschuldigen? Mir geht es ganz schlecht. Ich würde gerne einmal zum Krankenflügel gehen.“ Er schaute mich besorgt an (sein Blick weilte kurz an meinen Haaren, die einen ungesunden grell-grünen Farbton angenommen hatten) und sagte „Gut, gut! Soll ich ihnen jemanden mitgeben, damit er auf sie aufpasst?“ „Nein danke, Professor“ Auf einmal merkte ich, wie meine Stimme immer ein wenig tiefer wurde. Höchste Zeit hier abzuhauen. Ich hob die Hand zum Abschied, aus Angst meine Stimme ist noch tiefer geworden und packte so schnell wie möglich meine Tasche.

Sofort rannte ich aus dem Raum und in die nächste Toilette, die ich finden konnte, das war aber erst im 2 Stock. Also hatte ich ziemlich lange Angst, dass ich entdeckt wurde. Schnell schloss ich die Tür zu und plötzlich hörte ich ein Rauschen hinter mir „Hey, du! Hier dürfen keine Jungs rein. Das ist ein Mädchenklo!“ Myrte. Das hat mir gerade noch gefehlt. „Myrte?! Was sagst du da? Junge? Ich bin ein Mädchen. Ich heiße

Berenike! Und... moment meine Stimme hört sich total tief an und ich habe keine Brust mehr, dafür ist meine Strumpf-Hose zu eng.“ Ich holte scharf Luft und stieß dann aus „Kacke, verdammte!“ Ich betastete meine Brust, wo aber keine Erhebung mehr war und endlich fand ich den Mut in den Spiegel zu schauen.

Ich öffnete den Mund zu einem stummen Schrei: Ich sah wirklich aus wie ein Junge. Ich hatte etwas längere braune Haare mit sehr braunen Augen. Ich hatte ein ziemlich junges Gesicht, welches aber dennoch sehr gut und etwas frech aussah. Und ich habe einen Rock an. Und das finde ich, sieht wirklich sehr schlimm aus. Was soll ich jetzt bitte machen? „Myrte, bitte sag mir, dass das ein schlimmer Albtraum ist!“ „Tut mir leid, aber ich kenne dich nicht und kann dir so nicht sagen, dass es ein Albtraum ist. Aber wenn du deine Geschichte ernst meinst, dann ist es kein Traum.“ Ich starrte entsetzt in den Spiegel und mein Spiegelbild starrte genauso entsetzt zurück. „Was mache ich denn jetzt? Am besten ich gehe jetzt erstmal zu Dumbledore!“ Ich nickte mir selbst zu und rannte aus dem Klo. Ich rannte aber zuerst in den Gemeinschaftsraum. Als ich im Gemeinschaftsraum ankam, starrten mich alle an. Ich bin gerade sehr froh, dass ich mit meinen Haaren aussah, wie ein anderer Junge (Markus Bender) aus meinem Jahrgang aussah. „Was ist denn mit dir passiert?“ „Das... das war ein Streich der...“ „Der Slytherins? War ja klar! Zieh dich lieber schnell um!!!“ Ich nickte „Aber bitte sagt niemandem etwas davon, okay?“ Sie nickte und so ließ ich das Mädchen weiter über die Slytherins lästern. Ich konnte froh sein, dass sie nicht erkannt hat, dass ich nicht Markus Bender bin. Schnell rannte ich die Treppen zu den Jungenschlafsälen hoch und rannte in den Schlafsaal der Rumtreiber!!! Dort suchte ich mir einfach schnell einen Schrank aus und merkte schnell, dass es sich um Sirius' Schrank handelte. Aber das war mir egal, denn ich musste erstmal diesen Rock und die Bluse loswerden. Nicht zu schweigen von der Strumpfhose. Schnell zog ich mich um und ließ meine ‚Mädchenklamotten‘ in meinen Schrank in den Mädchenschlafsaal fliegen. Da konnte ich ab heute ja nicht mehr hin. Super, heute ist wirklich mein Pechtag und den musste ich auch noch ohne meine Freunde durchstehen.

Plötzlich fiel mir wieder ein, dass ich ja zu Dumbledore wollte. Schnell lief ich also runter und kurz vor dem Portraitloch fiel mir ein, dass ich ja gar nicht wusste, wo sein Büro war. „Mist!!! Mist!!! Mist!!!“ fluchte ich leise vor mich hin. Hier sollte ich nicht unbedingt fragen. Gryffindors kennen sich normalerweise untereinander und ich bin neu, das geht nicht! Also lieber irgendwen im Schloss fragen!!!

Schnell kletterte ich aus dem Portraitloch und lief die Gänge in einem schnellem Tempo entlang. Irgendwann traf ich dann endlich einen Ravenclaw. Als ich vor ihm stand merkte ich, dass es Rouben war. Verdammt! Ich wollte doch eigentlich als Mädchen mit ihm reden und nicht als Junge! Egal „Hallo? Entschuldige?“ „Ja?“ „Ähm, weißt du zufällig, wo das Büro von Professor Dumbledore ist?“ „Ja, ich bin auch gerade auf dem Weg zu ihm. Wir können ja gemeinsam hingehen!“ Ich nickte und so setzten wir uns in Bewegung. Auf dem Weg erklärte er mir einiges über Hogwarts, weil ich ihm sagte, dass ich neu bin. Ich hörte nur mit einem Ohr zu. Ich war eher mit der Frage beschäftigt, wann ich wohl wieder Berenike werden würde, oder ob ich jetzt immer ein Junge sein müsste. Was soll ich überhaupt Dumbledore sagen? „Ja guten Tag Professor Dumbledore, es hat sich jemand einen Scherz erlaubt und jetzt bin ich ein Junge?“ das geht doch nicht, aber das ist die Wahrheit. „So, jetzt sind wir da!“ riss Rouben mich plötzlich aus meinen Gedanken! „Danke Rouben!“ Er schaute mich komisch an „Woher weißt du wie ich heiße? Ich habe dir nichts gesagt!“ „Oh, ähm...“ Scheiße verdammt, was soll ich denn jetzt sagen? „Ähm ich habe einen Freund, der heißt Rouben und er sieht so ähnlich aus wie du! Wahrscheinlich habe ich einfach aus Reflex Rouben gesagt!“ schüttelte ich mir schnell eine Lüge aus dem Ärmel“ „Du bist aber nicht schwul oder so, oder?“ fragte er etwas besorgt. Schnell schüttelte ich den Kopf und verneinte, als plötzlich der Wasserspeier zur Seite sprang. Ich erschrak und zusammen gingen wir dann die Treppe hoch. Während wir die Wendeltreppe hochfuhren, dachte ich über seine Frage nach. Wie machte ich das denn? Was ist wenn mich plötzlich ein Mädchen anspricht? Ach, einfach ablehnen! Aber wenn die sich an mich ranmachen? Das werden sie schon nicht! Sonst zeigen die Jungs bei mir in weiblich doch auch kein Interesse.

Aber ein gutes hatte die Verwandlung ja, meine Haare haben sich nicht mehr verfärbt.

„Kommst du jetzt?“ Ich schüttelte kurz meinen Kopf, um meine wirren Gedanken loszuwerden und trat dann nach Rouben ein. Das Büro von Dumbledore war echt riesig. Und überall standen kleine Instrumente, wovon ich kein einziges zuordnen konnte, welches es ist. „Guten Tag! Was kann ich für euch beide tun? Eigentlich habt ihr doch Unterricht, oder?“ Rouben fing an „Guten Tag Prof. Dumbledore. Ich bin hier, weil mein Vater mir eine Eule schickte, die besagte, dass ich schnell nach Hause kommen soll, weil Meine Mutter krank ist und er muss arbeiten, um überhaupt Geld zu haben und jetzt braucht er meine Hilfe, damit ich mich

um meine Mutter kümmern kann. Ich wollte sie jetzt mal fragen!“ „So, wie lange würde der Aufenthalt denn dauern?“ Rouben zuckte bedauernd mit den Schultern. „Nun gut! Dann muss ich aber verlangen, dass dir jeden Tag von deinen Klassenkameraden die Hausaufgaben und Aufzeichnungen geschickt werden! Du sollst schließlich die Schule nicht vernachlässigen!“ `Dumbledore zwinkerte uns zu. Normalerweise hätte ich jetzt schüchtern auf den Boden gesehen, aber als Junge geht das doch nicht, oder?

„Und du? Dich kenne ich noch nicht und normalerweise kenn ich alle Schüler auf meiner Schule!“ Er schaute mich erwartungsvoll an. „Äh, könnten wir bitte unter vier Augen reden?“

Und nochmal ein nächstes Chap, vielleicht hat es etwas lange gedauert, aber mir hat ach keiner Kommiss geschrieben!!! Das ich weiter geschrieben habe, habt ihr CANDRA LOVEGOOD zu verdanken!!!

Bitte schreibt mir noch ein paar Kommiss, sonst ist es so deprimierend für mich und ich schreibe nicht mehr weiter, bis einer schreibt, oder ich lösche die FF!! Mal sehen ICH WILL ES ABER NICHT!!!!!!!!!!!! ALSO BITTE BITTE S-C-H-R-E-I-B-T!!

594-mal wurde sie aufgerufen, 8 haben sie abonniert und nur 3 Leute haben mir Kommiss hinterlassen, das ich echt frustrierend!!! (Danke an: Dobbykind, SLytherin und Candra Lovegood)

Lg eure Tinki